39. Jahrgang. Mittwoch, 2. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22598. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 2. Juni. Der „Voss. Ztg." wird aus **Metz** gemeldet: Zwischen der Regierung und dem päpstlichen Stuhl schweben Verhandinngen über die Ernennung eines Weihbischofs für die Diöcese Metz; dieselben sind dem Abschluß nahe. Für den Posten in Aussicht genommen ist der Abbê Baron **Zorn v. Bulach**, ein Bruder des Unterstaatssecretärs in Straßburg. Der Candidat für den Bischofsstuhl ist wenig über 30 Jahre alt.

London, 2. Juni. Aus Kairo wird den „Daily News" gemeldet, daß unter den **Mekka-Pilgern**, die in Eltar in Quarantäne sind, ein verdächtiger Krankheitsfall vorgekommen und als **Cholera** erkannt worden sei, doch werde ohne Zweifel durch die Strenge der betreffenden Vorschriften eine weitere Verbreitung der Seuche verhütet werden.

Santiago, 2. Juni. Der **chilenische Congreß** wurde gestern durch die Verlesung der Botschaft des Präsidenten eröffnet, welche die Gesinnungen aller südamerikanischen Staaten als freundliche bezeichnet. Die argentinische Grenzfrage werde binnen kurzem erledigt sein. Die Auslieferungsverträge mit Großbritannien, Portugal, Paraguay und Uruguay seien unterzeichnet worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Juni.

Es kommt doch ganz anders,

als die Führer der Reaction es gewollt haben. Sie haben die Vereinsgesetzvorlage zwar als „That", als Zeichen beginnender Energie der Regierung begrüßt; aber sie werden wohl bald begreifen lernen, daß dieser Baum die Früchte nicht tragen wird, auf welche sie so großen Appetit haben. Je länger sich dieses wunderliche Schauspiel hinzieht, um so empfindlicher wird die Niederlage derjenigen, welche in dieser Vorlage ein Mittel sahen, den Reichstag auf einem wichtigen Gebiet matt zu setzen. Selbst dieses Abgeordnetenhaus kann sich nicht dazu verstehen, ein so reactionäres Vereinsgesetz hinzunehmen. Der Herr Minister des Innern hat der Linken und dem Centrum mit „der Abrechnung" gedroht, welche das preußische Volk mit ihnen demnächst wegen der Ablehnung der kautschukartigen Umsturz-Paragraphen halten würde, aber *leider* ist es dabei geblieben. Leider! Wir würden nichts freudiger begrüßt haben, als wenn der Herr Minister die Probe auf das Exempel und durch die *Auflösung* des Abgeordnetenhauses die schleunigste Abrechnung ermöglicht hätte. Die Niederlage der Regierungspolitik wäre dann *schneller* gekommen, als sie jetzt zu erwarten ist.

Wie denkt man sich eigentlich in Regierungskreisen den weiteren Fortgang der Sache? Die einen mögen auf eine Nachgiebigkeit der Nationalliberalen rechnen — das officielle Organ der conservativen Partei erhofft dieselbe von einer Einwirkung der Wähler auf eine Anzahl von Nationalliberalen während der Ferien — andere hoffen, daß das Herrenhaus den bei der letzten Abstimmung übrig gebliebenen Stumpf annehmen werde. Dies letztere glauben wir *nicht*. Wir stimmen der Berliner „Post" bei, welche eine solche Eventualität für ausgeschlossen hält. Auch an eine Nachgiebigkeit eines Theiles der Nationalliberalen glauben wir nicht, dazu hat die ganze Partei sich denn doch zu sehr engagirt. Wir bedauern es daher um so mehr, daß die Nationalliberalen nicht jetzt schon mit Freisinnigen und Centrum die ganze Vorlage abgelehnt haben. Die Autorität der Regierung wird jedenfalls durch die nutzlose und noch dazu kostspielige Hinschleppung der Sache sicherlich nicht gestärkt. Das Ganze hat nur dann einen Zweck, wenn die Regierung es als ihre Aufgabe ansieht, von beiden Häusern des Landtages das Anerkenntniß zu erhalten, daß ihre Vorlage absolut aussichtslos ist, so lange die conservative Partei im Abgeordnetenhause nicht für sich allein über die Mehrheit verfügt. Daß es dazu auch bei den nächsten Wahlen nicht kommen wird, dafür hat gerade die Vereinsgesetznovelle am besten gesorgt. Die conservativen Parteien haben den Beweis geliefert, das ihre Herrschaft die Beseitigung des letzten Restes der Vereins- und Versammlungsfreiheit bedeuten würde.

Die Getreidenotirung und die Landwirthe.

Die „eine gesunde Reaction" auf dem Gebiete des agrarischen Kampfes gegen die Börse einleitenden Vorgänge in Magdeburg haben wir gestern bereits kurz erwähnt. Von gestern an hat also der Magdeburger Verein für Getreidehandel die privaten Börsennotirungen wieder aufgenommen, und zwar auf dringenden Wunsch des Vorstandes des Vereins für Landwirthschaft und landwirthschaftlichen Maschinenwesens. Die Landwirthe, namentlich Amtsrath Elsner, haben erklärt, es sei für sie, namentlich für die *kleineren* Besitzer fast *unmöglich*, sich über die Marktlage einer ihrer Hauptwaaren zu orientiren. Die Landwirthe der Magdeburger Gegend empfänden lebhaft ihre Interessengemeinschaft mit den Händlern. Auf eine Mitwirkung von Vertretern der Landwirthschaft bei den Notirungen *haben sie verzichtet.*

Die „Dtsch. Tagesztg." ist natürlich entrüstet „über die Kurzsichtigkeit" dieser Landwirthe; die zuständige Vertretung der Landwirthschaft in dieser Frage sei nicht ein beliebiger Verein für Landwirthschaft und Maschinenwesen, sondern die Landwirthschaftskammer. Dem Magdeburger Verein der Getreidehändler aber droht das Organ des Herrn v. Plötz mit der Auflösung, wenn derselbe zum Zweck der Preisfeststellung eine „wilde Börse" eröffne; denn die Veröffentlichung der Preise sei — ungesetzlich! Wolle der Verein aber eine „angemeldete" Börse eröffnen, so habe er die Vertreter der Landwirthschaftskammer zuzulassen. Die volle Schale ihres Zornes aber gießt die „D. Tagesztg." über den Handelsminister Brefeld aus, der am Donnerstag im Herrenhause erklärt hat: „Wir können eine Organisation des Productenhandels thatsächlich nicht entbehren — weder im Kriege noch im Frieden. Wir haben eine solche Organisation nothwendig; wir können die Productenbörsen nicht ohne zwingenden Anlaß zu Bruche gehen lassen, so lange wir nicht wissen, was dann an ihre Stelle treten solle" u. s. w.

Dieses Verhalten des Handelsministers — so erklärt das Organ des Bundes der Landwirthe — sei zugleich eine treffende, aber betrübende Illustration zu dem Worte des Kaisers, daß unsere Zeit stählerner Männer bedürfe. In ihrer blinden Wuth verlangt die „Dtsch. Tagesztg.", dem Reichstage solle noch Ende Juni ein Gesetzentwurf wegen Einführung des Declarationszwanges für Getreidehändler und *ein* Verbot *des* Weiterverkaufens des nicht in den Reichsgrenzen befindlichen Getreides vorgelegt werden. Die Sache wird immer besser! Bildet sich das Blatt wirklich ein, daß nach dem Erlaß des Gesetzes die Getreidehändler reuemüthig in die officiellen Börsen zurückkehren würden? Man lasse diese Herren sich nur erst austoben. Sie werden endlich doch durch Erfahrungen lernen.

Sterbeziffer und Theuerung.

Das neueste Heft der preußischen Statistik bringt u. a. die durchschnittlichen Sterbeziffern für eine Reihe von Jahren. Danach sind von 1000 Einwohnern gestorben

im Jahrzehnt		1816	bis	1820	29,1
„	„	1821	„	1830	26,3
„	„	1831	„	1840	30,5
„	„	1841	„	1850	29,3
„	„	1851	„	1860	29,3
„	„	1861	„	1870	28,9
„	„	1871	„	1880	28,3
„	„	1881	„	1890	26,3
„	„	1891	„	1895	24,2

Seit dem Jahre 1873 dauert bereits das Sinken der Sterblichkeitsziffer in Preußen an. Cholera, Pocken, Kindbettfieber verursachten viele Sterbefälle, wogegen die Kriege nach Angabe der amtlichen Statistik geringere Menschenverluste zur Folge haben, als gemeinhin angenommen wird. So hat das preußische Heer 1866 mit Einschluß der Verbündeten und unter Einrechnung der bis Dezember 1866 gestorbenen Verwundeten 4400 Mann und 1870/71 21 906 Mann verloren. „Dagegen bedingt", so bemerkt die amtliche Statistik weiter, „Theuerung regelmäßig eine Erhöhung der Sterbeziffer im nächstfolgenden Jahre. Die durch hohe Getreidepreise gekennzeichneten Jahre 1816—1818, 1831—1832, 1839—1840, 1842—1843, 1846—1847, 1852—1856, 1861—1863, 1867, 1873 und 1874 haben nach dieser Richtung ersichtlich starken Einfluß geäußert."

Dieses aus der amtlichen Statistik genommene und von jeder Tendenz freie Urtheil verdient gegenüber den Bestrebungen für hohe Getreidezölle besondere Beachtung.

Proteste und Tumulte

waren auch gestern im **österreichischen Abgeordnetenhause** an der Tagesordnung. Zunächst gab der Abgeordnete **v. Peßler** die bereits angekündigte Erklärung ab, daß er die während der letzten Sitzung in hochgradiger Erregung gethane Aeußerung von den „Schuften im Hause" bedauernd zurücknehme und sowohl das Haus wie die betreffenden Herren um Entschuldigung bitte. Alsdann verkündete namens des verfassungstreuen Großgrundbesitzes Abg. **Baernreither**, daß derselbe die Auslegung und Handhabung der Geschäftsordnung durch die beiden Vicepräsidenten nicht zu billigen vermöge. Hierauf protestirten die Abgeordneten Dr. Steinwender, Dr. Funke, Daszynski und Dr. Pergelt gleichfalls gegen die Handhabung der Geschäftsordnung durch die beiden Vicepräsidenten. Sodann gelangte der Protest der deutschen Fortschrittspartei wegen desselben Anlasses zur Verlesung. Darauf folgte die Verlesung der Erklärung der Mehrheitsparteien, in welcher gegen den Protest der Fortschrittspartei Stellung genommen wird. Es heißt darin, die Majorität zolle den beiden Vicepräsidenten uneingeschränkte Anerkennung. (Lang anhaltender Beifall rechts.) Angesichts solcher dem österreichischen Staate nicht zur Ehre gereichender Scenen (großer Lärm links) sei es nicht angängig, von einem ungesetzlichen Vorgehen des Präsidiums zu sprechen, eher wäre ein Protest der Mehrheit gegen die Mißachtung des parlamentarischen Anstandes und gegen die Behinderung der parlamentarischen Arbeit durch Obstruction auf Kosten der Steuerzahler am Platze. (Stürmischer Beifall rechts; ungeheurer Lärm links.) Die Kundgebungen steigerten sich auf beiden Seiten zu lautem Lärm, als der Vicepräsident Kramer den Vorwurf energisch zurückwies, daß das Präsidium an den im Hause herrschenden Zuständen Schuld trage. Hierauf wurde die Sitzung unterbrochen. Ueber den Schluß derselben und die weiteren Absichten des Grafen Badeni bezüglich der Sprachverordnungen, welche die ganze Obstruction hervorgerufen haben, liegen uns folgende Telegramme vor:

Wien, 2. Juni. (Tel.) Nach Wiederaufnahme der Sitzung fanden mehrere namentliche Abstimmungen über **Obstructionsanträge der Linken** statt. Auf Antrag des Abg. Kaizl beschloß das Haus dringliche Berathung der Nothstands-Verordnungen. Die Verordnungen wurden unverändert angenommen. Bei Schluß der Sitzung beantragte Schönerer, dem Präsidium wegen zahlreicher Verletzungen der Geschäftsordnung das Mißfallen des Hauses auszusprechen und dasselbe aufzufordern, zurückzutreten. Dieser Antrag fand genügende Unterstützung.

Wie die „Neue Fr. Presse" meldet, hat das Executiv-Comité und die Majorität des Reichsrathes in die von der Regierung verlangte **Vertagung** gewilligt. Heute wird nach einer kurzen Sitzung der **Reichsrath** vertagt und im Laufe dieses Sommers nicht wieder zusammentreten. Graf **Badeni** beabsichtigt durch außerparlamentarische **Conferenzen mit den Führern der Deutschen Anknüpfungspunkte** zu gewinnen und eventuell Verhandlungen einzuleiten, um eine Annäherung zwischen den Tschechen und Deutschen anzubahnen.

Der griechisch-türkische Krieg.

Nach einer Meldung des Wiener Correspondenz-Bureaus bestehen die Türken darauf, daß Griechenland **im türkischen Hauptquartier** Schritte wegen des Waffenstillstandes unternehme; die Türken wünschen **kurze Dauer des Waffenstillstandes**, indem sie auf die Gefahr des Mißbrauches seitens der Griechen hinweisen und sich zu eventuell nothwendiger Verlängerung bereit erklären. Die Mächte sind hingegen bemüht, die sofortige Feststellung einer für die Beendigung der Friedensverhandlungen ausreichenden Dauer des Waffenstillstandes herbeizuführen. Der Pforte wurde allerseits erklärt, daß keinerlei Aussicht auf eine Erhöhung der durch die Mächte festgesetzten Friedensbedingungen vorhanden sei. Trotzdem dauert die Agitation für die Angliederung Thessaliens fort. Die türkischen Delegirten für die Friedensverhandlungen mit den Botschaftern sind bereits ernannt. Die Verhandlungen beginnen in den nächsten Tagen.

Veranlaßt durch die andauernde Erregung der mohammedanischen Kreise über die Unthätigkeit der türkischen Marine während des letzten Krieges und durch das ziemlich allgemein geäußerte Verlangen nach Ersetzung des Marineministers, sowie durch in gleichem Sinne erfolgte Kundgebungen des Offizierscorps des in den Dardanellen liegenden Geschwaders richtete der Sultan eine Depesche an den Geschwader-Commandanten, welche besagt, der Marineminister habe den Sultan über den Zustand der Flotte ungenügend unterrichtet, und der Sultan werde nach Beendigung des Krieges die **Reorganisation der Flotte** veranlassen und sofort drei Panzerschiffe zur Neuherrichtung nach England senden. Inzwischen danke er den Offizieren und der Mannschaft für das bisher Geleistete und hoffe, daß sie gleich der Landarmee ihre Pflicht erfüllen würden, wenn das Geschwader auszulaufen hätte. Diese Depesche erzielte eine beruhigende Wirkung.

Inzwischen werden Verhandlungen mit einer englischen Werft gepflogen, welche vorschlug, das Marinearsenal für fünf Jahre zu übernehmen, sowie die **Neuherrichtung und Ausbesserung aller Kriegsschiffe** durchzuführen und sechs neue Schlachtschiffe zu bauen, und zwar drei erster Klasse mit einem Gehalt von 10 000 Tonnen und drei zweiter Klasse mit einem Gehalt von 6000 Tonnen, wobei eine kürzere Lieferzeit in Aussicht gestellt wird, falls die Schiffe in England auf eigenen Werften hergestellt werden könnten. Die Pforte hätte als Gegenleistung 5 Millionen Pfund in fünf Jahresraten zu bezahlen. Die Gesellschaft

Feuilleton.

Otto v. Heyden †.

Berlin, 2. Juni. (Tel.) Der bekannte Geschichtsmaler Professor Otto v. Heyden, Mitglied des Staatsraths, ist gestern im 70. Lebensjahre gestorben.

Seine Berühmtheit verdankt der verstorbene Künstler in erster Linie seinen Schlachtenbildern, für welche er das Material meistens an Ort und Stelle nahm. Seine Laufbahn als Maler begann er im Jahre 1843, wo er als Schüler, nachdem er vorher einige Semester Theologie studirt hatte, in die Berliner Akademie eintrat und speciell unter Wach und v. Klöber lernte. Wenige Jahre später ging er nach Italien und schuf dort mehrere Genrebilder und Porträts, die sein entschiedenes Talent für dieses Fach bekundeten; außerordentlich gut gelang ihm auch ein Bild Kaiser Wilhelms I. 1866 machte er den Feldzug nach Böhmen im Hauptquartier des Kronprinzen mit, in Folge dessen mehrere sehr gelungene Episoden aus der Schlacht von Königgrätz entstanden: Der Ritt des Königs über das Schlachtfeld, die Begegnung des Kronprinzen und des Prinzen Karl und die Ueberreichung des Ordens pour le mérite an den Kronprinzen durch den König. 1869 machte er eine Reise in den Orient, als deren Früchte verschiedene Gemälde entstanden. Den deutsch-französischen Krieg machte er beim Generalcommando des 5. Armee-Corps mit; bekannt ist seine lebensvolle Darstellung des Besuchs des deutschen Kaisers bei den Verwundeten im Schloß zu Versailles.

Diamanten-Schicksale.

Der, wie dieser Tage gemeldet, gestohlene Diamant von Haiderabad ist einer der größten indischen Diamanten, doch ist von ihm nur wenig bekannt. Er soll in der Gegend von Golkonda von einem Kinde auf dem Felde gefunden worden sein. Sein Gewicht beträgt 277 Karat, während der in der kaiserlichen Schatzkammer zu Wien befindliche Florentiner 139½ Karat, der Regent oder Pitt des französischen Schatzes 136 Karat, der Kohinoor der Königin von England 106 Karat, der durch seine abenteuerliche Geschichte berühmte Sancy 53½ Karat und der Polarstern des russischen Kronschatzes „nur" 40 Karat wiegt. Die Geschichte des in Haiderabad gestohlenen Riesendiamanten läßt sich, wenn auch über sein eigentliches Herkommen nicht völlige Klarheit herrscht, bis in das Jahr 1835 zurück verfolgen. Er soll ursprünglich ein Gewicht von 440 Karat gehabt haben. — Der Nizam von Haiderabad ist einer der reichsten Fürsten der Welt. Der Juwelenhändler Jacobs von Simla, der die indischen Höfe bereist, verkaufte im vergangenen Jahre den „Imperial" an den Nizam von Haiderabad um 430 000 Pfund Sterling, zahlbar in Silber. Aber selbst den Nabob scheint der Handel gereut zu haben, denn er verweigerte die Zahlung. Die Sache kam vor den Londoner Gerichtshof, der zu Gunsten des Nizam entschied. Mehr als 50 000 Pfund Sterling giebt man jetzt für keinen Diamanten, er mag noch so groß sein.

Nun ist das Juwel verschwunden, gerade als es verschenkt werden sollte. Die Königin Victoria scheint jedenfalls um ihr Angebinde gekommen zu sein. Wie dem auch sei, der Stein ist weg. Die Art, auf welche dies geschah, erinnert an die jüngste europäische Mode der Bilderdiebstähle. An Stelle des echten Diamanten fand man eines Tages einen gefälschten. Vielleicht hat ihn ein fanatischer Indier, der ihn seinem Lande erhalten wollte, einstweilen an sich genommen und wird ihn wieder zurückstellen, wenn das Jubiläum der Königin Victoria vorüber ist; wahrscheinlicher indeß ist es, daß ihn der betreffende Indier — verkaufen wird.

Welches Schicksal mag dann dem Steine werden! Man fürchtet, der Dieb werde ihn zerschlagen, um ihn verwerthen zu können. Bleibt er ganz, so steht ihm vielleicht eine lange Irrfahrt bevor. Mehr als einer seiner berühmten „Collegen", die gegenwärtig die Schatzkammern der großen europäischen Höfe schmücken, kann mit Odysseus wetteifern an Irrfahrten und seltsamen Abenteuern. Der „Orlow" im russischen Scepter zum Beispiel hat einen Roman hinter sich, so verwicklungsreich und seltsam, wie wenige geschrieben wurden. Wann und wie er gefunden ward, weiß man nicht. Zuerst bildete er das blitzende Auge einer indischen Götterstatue, kam dann an den Schah Nadir von Persien, dem er von einem französischen Grenadier gestohlen wurde. Dann brach eine Zeit an, reich an Abenteuern für den Stein, bis ihn Graf Orlow für die russische Kaiserin Katharina erstand. — Auch der „Florentiner", der in der Wiener Schatzkammer leuchtet, hat manche dunkele Stunde hinter sich. Karl der Kühne von Burgund trug ihn als Talisman immer mit sich, verlor ihn aber in der Schlacht bei Granson 1475. Ein Schweizer fand ihn auf der Straße, verkaufte ihn um einen Gulden an einen Geistlichen, der ihn wieder für — drei Franken an die Berner abtrat. Dann kam er in den Besitz von Marco Sforza, wurde später Eigenthum des Papstes Julius II. und fand endlich in Wien eine Ruhestätte. — Der „Pitt" im französischen Schatze wurde von einem Sklaven gefunden, der sich an den Lenden verwundete, um den Stein in der Wunde zu verstecken. Ein Matrose, dem er sich anvertraute, nahm den Diamant und ertränkte den Sklaven. Dann verkaufte er den Raub um 20000 Mark an Pitt, vergeudete das Geld und erhängte sich. Pitt aber machte das beste Geschäft; er erhielt von Frankreich drei Millionen Francs für den Stein. Im Jahre 1792 mit sämmtlichen Krondiamanten geraubt, wurde er später wieder aufgefunden. Die erste Republik — versetzte ihn, dann zierte er den Degenknauf Napoleons I. Nun ruht er wieder. Aber man sollte alle diese Steine auf ihre Echtheit prüfen; der Diebstahl im Palaste von Haiderabad könnte Nachahmer finden.

würde türkische **Arbeiter unter** englischer Leitung verwenden.

Die „Ephimeris" veröffentlicht **Enthüllungen über die „Ethnike Hetairia"**. Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes derselben soll der ehemalige Bürgermeister von Athen, Michel Melao, sein; zu den Mitgliedern sollen u. a. gehören: der Universitätsprofessor Cambos, der Syndicus im Finanzministerium Lykondis und 7 Offiziere. In einem besonderen Artikel des Statuts der Gesellschaft werde bestimmt, daß der König und die Mitglieder der königlichen Familie in keinem Falle Mitglieder der Gesellschaft werden können. Das Blatt bezweifelt, daß die Kronprinzessin Michel Melao in seiner Eigenschaft als Vorsitzenden der „Ethnike Hetairia" empfangen habe, um aus seinen Händen ein Geschenk von 20 000 Drachmen für die im Kriege Verwundeten entgegenzunehmen, und fordert dringend, daß eine **gerichtliche Verfolgung** gegen die Gesellschaft eingeleitet werde, welche durch ihre Handlungen gegen das Gesetz verstoßen habe.

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses äußerte sich der Erste Lord des Schatzes Balfour über die Frage der **künftigen Organisation Kretas** und erklärte, es fänden unter den Mächten Erwägungen statt, es sei aber noch nicht möglich gewesen, mit der Pforte darüber zu verhandeln, da zunächst noch über den Waffenstillstand und die Friedensbedingungen verhandelt werden müsse. Ueber die **Zurückziehung der türkischen Truppen** von Kreta und die Bildung einer genügenden **Streitmacht zur Aufrechterhaltung der Ruhe auf Kreta** würden jetzt Erörterungen gepflogen. Parlamentsuntersecretär des Aeußeren Curzon bestätigte, daß der Ausfall mohammedanischer Bauern aus Candia vom 28. Mai ohne Wissen des Gouverneurs erfolgt sei. Der englische Admiral habe Chermside angewiesen, auf Entwaffnung der Mohammedaner, die den Angriff begonnen hatten, zu bestehen.

*

London, 2. Juni. (Tel.) Die „Daily News" erfahren aus Kanea von gestern, daß die Aufständischen in der vorhergegangenen Nacht einen Angriff auf Hierapetra gemacht hatten, aber durch das Feuer der italienischen und französischen Kriegsschiffe zum Rückzuge gezwungen **worden** seien.

London, 2. Juni. (Tel.) Einer Depesche der „Times" aus **Athen** zufolge wird durch das **Auftreten von Räuberbanden** an verschiedenen Punkten Beunruhigung hervorgerufen, doch habe die Landbevölkerung zu den Waffen gegriffen und die Räuber bisher in Schach gehalten. Die Regierung sendet Gendarmerie und Truppen ab, bisher werde die Anzahl der Briganten auf 850 angegeben, sei aber wahrscheinlich größer.

Italien und die Orientfrage.

In der italienischen Deputirtenkammer begründete am Montag der bekannte Querulant Imbriani eine von ihm eingebrachte zweifache Interpellation über das Verhalten, das die Regierung nach dem Abschlusse des griechisch-türkischen Waffenstillstandes zu beobachten gedenke und über die Haltung des Admirals Canevaro auf Kreta. Redner führte aus, Griechenland sei gezwungen gewesen, einen ungleichen Kampf zu führen und sprach sein Bedauern aus, daß die italienische Regierung sich den hohen Idealen untreu gezeigt habe, welche den Daseinsgrund Italiens gebildet hätten.

Der Minister des Aeußeren, Marchese **Visconti-Venosta**, führte in Beantwortung der Interpellation Imbriani aus, das Concert der Mächte habe Europa eine Sicherheit gegeben, welche dieses sonst nicht gehabt hätte. Dasselbe habe nicht den griechisch-türkischen Conflict, aber die europäische Gefahr beschworen. Die Aufrechterhaltung der Blockade Kretas habe sich aus humanitären und politischen Gründen empfohlen. Die Abreise der internationalen Truppen von Kreta würde das Zeichen zu neuen Metzeleien gegeben haben und wenn die Mächte Kreta den Schicksalsfällen des Krieges überlassen hätten, so würde es heute schwer sein, von der Freiheit und der Autonomie Kretas zu reden. Die Mächte hätten nunmehr die Absicht, durch ihre Vermittelung die Folgen des Krieges zu mildern und für Kreta eine ihren früheren Erklärungen entsprechende Regierungsform zu schaffen. Das Ziel, welches die italienische Regierung erreicht zu sehen wünsche, sei die dauerhafte Herstellung des Friedens. Was Kreta anbelange, werde sie ihre Unterstützung den Lösungen leihen, welche die Sicherheit geben können, daß man sich nicht demnächst von neuem vor denselben Schwierigkeiten, wie die eben dagewesenen, befinde. Die Regierung suche so der Sache des Friedens zu dienen, welche nicht von der Sache der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit getrennt werden könne. Schließlich sagte der Minister, Admiral Canevaro habe stets die Soldatenpflicht mit den Forderungen der Menschlichkeit und der Civilisation in Einklang gebracht. Die Regierung könne bei diesem Anlaß nur die schon früher ausgesprochene Billigung seines Verhaltens erneuern.

Imbriani erklärte hierauf, daß ihn diese Antwort des Ministers nicht befriedige und daß er sich die Einbringung eines Antrages vorbehalte.

Aus dem Congostaat.

Der Expedition Michaux, welche **nach dem** Aufstande von Luluaburg von Baron Dhanis beauftragt worden war, die Aufständischen, die schon 1895 von Lothaire geschlagen worden waren, zu verfolgen, ist es gelungen, diese Aufgabe glücklich zu Ende zu führen. Da dieser Feldzug damit beendet ist, stehen die Truppen Michaux' nunmehr zur Verfügung des Barons Dhanis und werden diesen in seinem Kampfe gegen die Batetelas, die sich im Norden empört haben, unterstützen. — Major Chaltin ist im Dezember von Dungu aufgebrochen und hat im Februar Redjaf besetzt.

Deutschland.

* **Berlin, 1. Juni.** Heute Nachmittag fand im weißen Saale des königlichen Schlosses und den angrenzenden Sälen das **große Paradediner** statt. **Das Kaiserpaar** betrat unter Vorantritt des Oberhofmarschalls Eulenburg unter den Klängen des Pariser Einzugsmarsches den Saal. Der Kaiser trug Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Er nahm mit der Kaiserin unter dem Thronhimmel Platz; neben dem Kaiser saß die Prinzessin Friedrich Leopold und neben der Kaiserin Prinz Friedrich Leopold. Unter den Anwesenden befanden sich der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die Staatssecretäre Dr. v. Bötticher, Frhr. v. Marschall, die Minister Dr. v. Miquel, Dr. Bosse, v. Schönstedt, Thielen, Frhr. v. d. Recke, Brefeld, der Oberhofmarschall Graf v. Eulenburg etc. Den Majestäten gegenüber saß der Kriegsminister v. Goßler, alsdann folgte eine Reihe Generäle, denen sich die Militärattachés der fremden Staaten anschlossen. Der Kaiser unterhielt sich sehr lebhaft mit den gegenübersitzenden Herren.

* **[Der Reichstagsabgeordnete Siegle (Stuttgart)]**, welcher dem linken Flügel der nationalliberalen Partei angehört, hat der „Nationalzeitung" zufolge die definitive Erklärung abgegeben, daß er nach Ablauf der gegenwärtigen Legislaturperiode ein **Mandat** für den Reichstag **nicht mehr annehmen** werde. Herr Siegle, welcher während des verflossenen Winters zur Wiederherstellung seiner schwer angegriffenen Gesundheit in Meran wohnte, befindet sich seit einigen Wochen in seinem Landhause zu Ammerland am Starnberger See, und erfreut sich stetiger, wenn auch langsamer Besserung seines leidenden Zustandes.

* **[Gesuche von Kriegervereinen]** um allerhöchste Verleihung des Namens „**Wilhelm I.**", „**Kaiser Friedrich III.**" rc. werden von zuständiger Seite nur dann befürwortet, wenn ein genügender Anlaß zu einer derartigen allerhöchsten Auszeichnung vorzuliegen scheint. Die kürzlich von einigen Blättern gebrachte Nachricht, daß nach einer Verfügung des Ministers des Innern und des Kriegsministers die Führung des Namens „Kaiser Friedrich" den Kriegervereinen untersagt sei, beruht der ministeriellen „Berl. Corr." zufolge auf Erfindung.

* **[Der 15. deutsche Feuerwehrtag.]** verbunden mit einer Ausstellung von Feuerlösch- und und Rettungsgeräthen, findet im Jahre 1898 in Charlottenburg statt.

* **[Verkehr im Kaiser Wilhelm-Kanal.]** Im Monat April d. J. haben 2191 Schiffe (gegen 1479 Schiffe im April 1896) mit einem Netto-Raumgehalt von 175216 Registertons (1896: 112475 Registertons) den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzt und, nach Abzug des auf die Kanalabgabe in Anrechnung zu bringenden Elblootsgeldes, an Gebühren 89635,70 Mk. (1896: 59647,58 Mk.) entrichtet.

* **[Neubauten von Gerichtsgefängnissen.]** Wie in der Finanzcommission des Herrenhauses festgestellt ist, werden die Neubauten von Gerichtsgefängnissen jetzt durchweg so ausgeführt, daß auf eine vollständige Trennung der jugendlichen Inhaftirten von den älteren Bedacht genommen wird.

V **Kiel, 1. Juni.** Der **Kaiser** trifft in der dritten Juniwoche, voraussichtlich am Abend des 18. d. Mts., in Kiel ein und geht mit der Yacht „Hohenzollern" durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Helgoland, um bei der Ankunft der Yachten von der Wettfahrt Dover-Helgoland am 23. ds. zugegen zu sein. Unter Helgoland ankert gleichzeitig das Artillerie-Schulschiff „Mars" als Hotelschiff für die Sportsgäste. — Das Flaggschiff der zweiten Division, Kreuzer „**König Wilhelm**", an Bord Contreadmiral **Prinz Heinrich von Preußen**, geht am 12. Juni auf dem Wege um Skagen nach der Themse zur Repräsentation Deutschlands bei der englischen Jubiläumsfeier.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 1. Juni. Die Presse verurtheilt die gestrigen **Kundgebungen gegen die deutschen Schauspieler** schärfstens und constatirt, daß dieselben mehr ein Ausfluß geschäftlicher Concurrenz als des nationalen Chauvinismus seien. Als an den Kundgebungen betheiligt sind **21 Personen** verhaftet und sämmtlich zu Geldstrafen bis zu 50 Gulden, eventl. entsprechendem Arrest verurtheilt worden. (W. T.)

Die heutige Vorstellung verlief ohne Störung.

England.

London, 1. Juni. Der Staatssecretär für Indien Hamilton erklärte, die Regierung beabsichtige nicht, die im Jahre 1893 begonnene Politik, nämlich die **Schließung der indischen Münzen** für die Prägung von **Silber** zu verändern.

Dänemark.

Kopenhagen, 1. Juni. Das **Landsthing** nahm heute in dritter Berathung die Budgetvorlage unverändert an. Dieselbe wird nunmehr dem König zur Sanction unterbreitet werden. Das angenommene Budget enthält auch einen Staatszuschuß an das **Internationale Friedensbureau in Bern**. Die Reichstagssession ist nunmehr beendet. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 1. Juni. Der amerikanische Kreuzer „Marblehead" hat gestern bei Miami in Florida den **Freibeuterdampfer „Dauntleß"** beschlagnahmt, als derselbe im Begriff war, mit Rekruten und Munition nach Cuba abzugehen. (W. T.)

Am 3. Juni: S.-A. 3.21. S.-U. 8.5. **Danzig, 2. Juni.** M.-A. bei Tg. M.-U. 11.5.

Wetteraussichten für Donnerstag, 3. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Warm, meist heiter. Vielfach Gewitterregen. Windig.

Freitag, 4. Juni: Warm, heiter, vielfach Gewitterregen.

Sonnabend, 5. Juni: Meist kühler, vielfach trübe und regnerisch. Gewitter.

* **[Herr commandirender General v. Lentze]** begiebt sich heute nach **Graudenz**, woselbst er drei Tage zur Inspection der dort stehenden Truppentheile verweilen wird.

* **[Reise des Landwirthschaftsministers.]** Der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein traf gestern Abend 9 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Personenzuge mit Begleitung der Herren Oberpräsident v. Goßler, Ober-Regierungsrath Holle-Berlin und Regierungs-Assessor v. Schwerin-Danzig in Elbing ein. Herr Regierungspräsident v. Holwede war bereits Vormittags in Elbing eingetroffen. Die Herren stiegen im „Königlichen Hof" ab. Zum Empfange waren anwesend die Herren Oberbürgermeister Elditt und Landrath Etzdorf. Für den heutigen Tag ist folgender Plan entworfen: Um 7½ Uhr erfolgt die Abfahrt per Dampfer nach Rückforth durch die Thiene. Es soll die Thiene-Brücke und die obere regulirte Thiene besichtigt werden. An dieser Fahrt werden sich außer den oben genannten Herren noch die Herren Regierungs- und Baurath Anderson-Danzig, Meliorations-Bauinspector Denecke-Danzig, Strombaudirector Görz-Danzig und Wasserbauinspector Delion-Elbing betheiligen. Von Rückforth aus geht es per Wagen durch Oberkerbswalde, Kl. Wickerau, Ellerwald 3. Trift nach Einlage, woselbst die Beamten des Einlager Deichverbandes durch Herrn Deichhauptmann Andres-Einlage vorgestellt werden. Von Einlage geht es unter Benutzung des Dampfers „Hagen" nach dem Neuhereischen Ueberfall oberhalb Wolfsdorf. Von dort an dem Robacher Ueberfall vorbei nach der Kraffohlschleuse, deren Bau besichtigt wird. (An dieser Fahrt nehmen noch Theil die Herren Baurath Kracht-Marienburg, Deichhauptmann Bönchendorf-Kl. Lesewitz und Deichinspector Gramse-Marienburg). Von der Kraffohlschleuse geht es durch den „Biberzug" über das Haff nach Jungfer. Während dieser Fahrt wird das Mittagessen eingenommen und findet eine Besichtigung der fiscalischen Uferbefestigungen statt. In Jungfer wird die Schleuse der Jungfer'schen Laache besichtigt, dann geht es nach Platenhof zur Besichtigung der dortigen Schleuse. Von hier geht es per Wagen über Tiegenhof nach Neuteich und es wird dort der Schwente-Kanal besichtigt. Dann wird die Fahrt nach Marienburg fortgesetzt, woselbst auf dem Bahnhofe das Abendbrod eingenommen wird. Von hier erfolgt dann die Weiterfahrt per Bahn nach Pr. Stargard zur Besichtigung des neuen Landgestütes.

* **[Revisionsreise.]** Der Präsident der Generalcommission für die Provinzen Ost-, Westpreußen, Posen und Pommern, Herr **Beutner** aus Bromberg, traf gestern mit Herrn Regierungsrath Meyer von dort hier zur Revision der beiden hiesigen Specialcommissionen I. und II. ein. Heute früh ist Herr Präsident Beutner zur örtlichen Besichtigung nach dem Kreise Neustadt gefahren.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsraths Döhn abgehaltenen Sitzung des westpreußischen Provinzial-Ausschusses wurde nach Entgegennahme der Mittheilungen des Herrn Landeshauptmanns der Bericht der Vorcommission zur Prüfung der Anträge auf Bewilligung von Beihilfen an genossenschaftliche Unternehmungen und an kleinere Grundbesitzer aus dem **Meliorationsfonds pro 1897/98 im Betrage** von 64 000 Mk. bezw. dem aus dem Vorjahre verbliebenen Restbestande von 2600 Mk., zusammen 66 600 Mk., entgegengenommen. Die von dem Herrn Oberpräsidenten in Vorschlag gebrachten Einzelbeträge für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder haben wir, als dieselben in einer am 17. April d. J. abgehaltenen Sitzung vorberathen wurden, mitgetheilt. Dieselben wurden sämmtlich im Betrage von rund 58 000 Mk. unter Vorbehalt bewilligt. — Es erfolgte alsdann die Gewährung einer Beihilfe an die Meliorationsgenossenschaft der Ferse-Wiesen von Ober-Mahlkau bis Reinwasser im Kreise Briesen im Betrage von 7500 Mk. — Weiter wurden Provinzial-Prämien für den Bau verschiedener Pflasterstraßen bezw. Kreischausseen in den Kreisen Stuhm, Marienburg, Marienwerder, Pr. Stargard, Briesen und Dirschau unter Voraussetzung des thatsächlichen Bedürfnisses und des Vorhandenseins der erforderlichen Mittel bewilligt. — Die Vorlage betreffend die Bewilligung einer Beihilfe für die **Kleinbahn Briesen-Bahnhof Briesen** wurde wiederum zurückgestellt. Zum Schluß der gestrigen Sitzung gab der Ausschuß seine Zustimmung zu dem Verkauf einer an der Danzig-Dirschauer Provinzial-Chaussee belegenen Chausseeparzelle an die Zuckerfabrik in Praust. — Die heutige Sitzung, in welcher noch der größte Theil der bereits mitgetheilten Tagesordnung zu erledigen ist, begann um 10 Uhr.

* **[Geltungsdauer der Rückfahrkarten zum Pfingstfest.]** In Ergänzung unserer früheren Mittheilung können wir heute mittheilen, daß nach einem neueren Erlasse des Eisenbahnministers die Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer zu dem diesjährigen Pfingstfest auf den preußischen Staatseisenbahnen **bis einschließlich den 13. Juni d. J.** festgesetzt worden ist.

* **[Eintägige Rückfahrkarten von Langfuhr nach Oliva und Zoppot.]** Vom 6. Juni d. J. (1. Pfingstfeiertag) ab werden bis auf weiteres an den Sonntagen und nachbezeichneten Feiertagen: Pfingstmontag, 1. und 2. Weihnachtsfeiertag, Neujahrstag, Ostermontag und Himmelfahrtstag Rückfahrkarten 2. und 3. Wagenklasse zum einfachen Fahrpreise, nur für den Tag der Lösung giltig, auch von Langfuhr nach Oliva und Zoppot ausgegeben. In der Sommerzeit vom 1. Mai bis 30. September jeden Jahres werden diese Karten außerdem noch an jedem Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend zur Ausgabe gelangen.

* **[Billige Rückfahrkarten nach Hamburg.]** Zur Erleichterung des Besuches der in den Tagen vom 17.—21. Juni d. Js. in Hamburg stattfindenden Wander-Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft berechtigen die in der Zeit vom 16. Juni bis einschließlich den 21. Juni d. Js. auf Stationen der preußischen Staatseisenbahnen nach Hamburg gelösten einfachen Fahrkarten 1., 2. und 3. Klasse, soweit solche auf den einzelnen Stationen aufliegen, bis zum Ablauf des 22. Juni d. Js. zum Antritt der Rückfahrt nach der Abfahrtsstation, wenn der Besuch der landwirthschaftlichen Ausstellung durch Abstempelung der Fahrkarte (was auf dem Ausstellungsplatze geschieht) bescheinigt ist. Im diesseitigen Eisenbahndirectionsbezirke stehen einfache Schnellzug-Fahrkarten zum Verkaufe:

a) auf den Stationen Berent, Briesen, Culm, Danzig Hauptbahnhof, Dt. Eylau, Dirschau, Elbing, Flatow, Graudenz, Jablonowo, Konitz, Krojanke, Laskowitz, Marienburg, Marienwerder, Neustettin, Pr. Stargard, Strasburg und Terespol nach Hamburg-Altona, Verbindungsbahn über Berlin, und

b) auf den Stationen Danzig Hauptbahnhof, Lauenburg, Neustadt und Zoppot nach Hamburg L. B. über Stettin und Lübeck.

Fahrtunterbrechung auf der Rückreise ist nicht gestattet; bei Benutzung von D-Zügen ist die tarifmäßige Platzgebühr zu entrichten.

[Feiertagsverkehr in der Markthalle.] Die städtische Markthalle wird am Tage vor dem Pfingstfeste auch von 1—5 Uhr Nachmittags sowie Abends bis 9½ Uhr geöffnet sein, dagegen während des ersten Pfingstfeiertages geschlossen bleiben.

* **[Provinzial-Schützenfest.]** In der Zeit vom 25. bis 27. Juli d. J. findet in der alten Ordensstadt Marienburg, wo einst Hochmeister Winrich von Kniprode die Schützengilden in's Leben rief, das 5. westpreußische Provinzial-Schützenfest statt. Da läßt sich wohl erwarten, daß nach dieser altehrwürdigen Stätte des Schützenwesens auch die Schützen der Provinz besonders gerne eilen, um im edlen Wettkampf um die Siegespalme zu zeigen, daß auch heute noch wie damals bei deutschen Schützen zielbewußtes sicheres Auge und feste Hand zu finden sind. Das nach Erwerbung durch die Marienburger Schützengilde der Neuzeit entsprechend renovirte Schützenhaus bietet mit seinen verschiedenen Räumlichkeiten, wie Saal, Glasveranda, Nebenräumen und großem, geschmackvoll hergerichteten Garten bequemen und angenehmen Aufenthalt für viele Menschen. Die Gilde Marienburg hat schon seit längerer Zeit die Vorbereitungen zu dem Feste mit Eifer in die Hand genommen.

Das Festprogramm ist mit Genehmigung des Bundesvorstandes wie folgt festgesetzt:

Sonnabend, den 24. Juli, Nachm. von 3 Uhr ab: Empfang der Kameraden nach Maßgabe der angezeigten Stunden für das Eintreffen. Abgabe der Fahnen im Rathhause. Vertheilung der Wohnungskarten, Festabzeichen etc. im Rathhause. Abends 8 Uhr: Geselliges Zusammensein im Saale des Gesellschaftshauses. Sonntag, den 25. Juli, 6 Uhr Morgens: Weckruf. 6 bis 10½ Uhr: Empfang der angekommenen Kameraden auf dem Bahnhofe. Vertheilung der Wohnungskarten, Festabzeichen etc. im Rathhause. 7 bis 9 Uhr Probeschießen. 11 Uhr Vorm.: Versammlung sämmtlicher Festtheilnehmnr im Gesellschaftshause vor dem Marienthore. 11½ Uhr Vormittags: Abholung der Fahnen durch die Fahnenträger und Begleitmannschaften, sowie zwei Sectionen der Marienburger Schützen. Dann Abholung des Bundesbanners, des Provinzialschützenkönigs und seiner Ritter, sämmtlicher Würdenträger der Gilden und der Mitglieder des Bundesausschusses vom Rathhause und Begrüßung der Gäste. Festmarsch nach dem Schützenhause. Eröffnungsrede daselbst. 2 Uhr Mittags: Festessen in den Räumen des Schützenhauses. 4 Uhr Nachm.: Beginn des Schießens auf allen Ständen. Garten-Concert, ausgeführt abwechselnd von der 40 Mann starken Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 35 und der Pelz'schen Stadtkapelle. 7 Uhr Nachm.: Schluß des Schießens. Vertheilung der Preise. 8 Uhr Abends: Illumination des Gartens. Montag, 26. Juli, 6 bis 8 Uhr Morgens: Probeschießen. 8 Uhr Vorm.: Fortsetzung des Schießens auf allen Ständen. 9 Uhr Vormittags: Bundes-Vorstandssitzung. 10 Uhr Vormittags: Bundes-Generalversammlung im Saale des Schützenhauses. 10 bis 12 Uhr: Concert. 1 bis 3 Uhr: Mittagspause. Gemeinschaftliches Mittagsessen im Schützenhause. 3 Uhr Nachm.: Fortsetzung des Schießens auf allen Ständen. 4 Uhr Nachm.: Garten-Concert. 7 Uhr Nachm.: Schluß des Schießens und Vertheilung der Preise. 8 Uhr Abends: Illumination des Gartens und musikalische Vorträge resp. Theater im Saale des Schützenhauses. Dienstag, den 27. Juli, 7 Uhr Morgens: Fortsetzung des Schießens auf allen Ständen. 11 Uhr Vorm.: Schluß des Königsschießens und auf den Ehrenscheiben. 11—1 Uhr: Garten-Concert. 12½ Uhr: Proclamation des Bundes-Königs und seiner Ritter. 2 Uhr: Gemeinschaftliches Essen. — Vertheilung der Ehrengaben. 4 Uhr Nachm.: Garten-Concert. 5 Uhr Nachm.: Schluß des Schießens auf allen Ständen. 6 Uhr Nachm.: Gemüthliches Beisammensein im Saale des Schützenhauses.

Ehrenpreise sind bereits gestiftet worden:

A. Für den besten Schützen auf allen drei Ehrenscheiben: Vom Bunde ein Ehrenkreuz im Werthe von 15 Mk. B. Für die Provinzialscheibe Marienburg: 1. Vom Bunde zwei Ehrenpreise; Werth 75 Mk. 2. Von der Schützengilde zu Marienburg ein Ehrenpreis; Werth 100 Mk. Weitere Gaben der Gilden sind in Aussicht gestellt und werden später noch bekannt gemacht. C. Für die Bundeskönigsscheibe „Westpreußen": Vom Schützen-Bunde: 1. Königs-Prämie: 1 Becher, Werth 100 Mk., und 1 Ehrenkreuz, Werth 18 Mk. 2. I. Ritter-Prämie: 1 Becher, Werth 60 Mk., und 1 Ehrenkreuz, Werth 12 Mk. 3. II. Ritter-Prämie: 1 Becher, Werth 45 Mk., und 1 Ehrenkreuz, Werth 12 Mk. D. Für die Ehrenscheibe „Winrich von Kniprode": 1. von der Stadtgemeinde Marienburg ein bis zwei Ehrenpreise. 2. Ehrenpreis der „Ordensbrauerei Marienburg" (A. Janke), Werth 150 Mk. 3. Von Herrn Dr. Paul Wilczewski-Marienburg; Werth 75 Mk. 4. Von Herrn O. Meißler-Marienburg; Werth 75 Mk. 5. Von Herrn O. Bischoff-Marienburg; Werth 60 Mk. 6. Von Herrn Ed. Laasner-Marienburg; Werth 60 Mk. 7. Von Herrn G. Panknin-Kalthof; Werth 50 Mk. Weitere Ehrenpreise sind zugesagt. E. Für den besten Freihandschützen: Ein vom Bunde gestiftetes Ehrenkreuz; Werth 18 Mk. F. Für die Prämienscheibe „Bartholomäus-Blume": Eine von dem Vorsitzenden des Bundes Herrn Rechtsanwalt Obuch-Graudenz gestiftete Centenar-Medaille.

Es werden 12 Doppelscheiben auf 185 Meter Entfernung aufgestellt.

* **[Regulirung des Elbingflusses.]** Die vor etwa 14 Tagen erwähnte Petition des Rittergutsbesitzers Litten wurde in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen, auf Antrag des Abg. Grafen **Kanitz** (cons.) mit der Maßgabe, daß die Bewohner der östlichen Drausenseeniederung aus dem Deichverbande entlassen werden.

* **[Die Vereinigung der positiven Union in Westpreußen]** wird ihr Jahresfest am 10. Juni in Danzig im Schützenhause begehen. Die einleitende Ansprache hält Herr General-Superintendent D. Döblin; über die Provinzialsynode von 1896 berichtet der Vorsitzende, Herr Pfarrer Ebel-Graudenz; dritter Gegenstand der Tagesordnung ist die „nationale Aufgabe der evangelischen Kirche Westpreußens". Die Besprechung wird von Herrn Superintendenten Barkowski-Pr. Friedland eingeleitet werden. Nach den Verhandlungen, die öffentlich sind, soll ein gemeinsames Essen und eine Dampferfahrt in die See erfolgen.

* **[Verbandstag.]** Wie jetzt festgesetzt worden ist, wird am 11. Juni der diesjährige Verbandstag selbstständiger Töpfermeister und Ofenfabrikanten in Westpreußen in Elbing abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen neben der Erledigung der geschäftlichen Punkte verschiedene technische Vorträge und die Wahl des Ortes, in dem der nächste Verbandstag abgehalten werden soll.

* **[Kriegerverein „Borussia".]** Zu Ehren des aus Danzig scheidenden Herrn Verwaltungsgerichtsdirectors Major a. D. Döhring hatte der Verein, wie bereits mitgetheilt, gestern Abend im Restaurant Franke einen **Abschiedsappell** veranstaltet, der sich einer sehr regen Betheiligung erfreute. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten verließ Herr Major Döhring auf kurze Zeit den Saal, worauf unter dem Vorsitze des Herrn Photographen Grosse Herr Döhring **einstimmig zum Ehrenmitgliede** des Vereins ernannt wurde. Als darauf Herr Döhring den Saal wieder betrat, hatte der Schützenzug des Vereins mit präsentirtem Gewehr Aufstellung genommen. Während Herr Döhring zum Ehrenmitgliede proclamirt wurde, enthüllte man ein an der Wand hängendes Brustbild des Gefeierten in Lebensgröße. Dasselbe soll fortan ein Schmuck des Vereinslokales bleiben. Als Andenken wurde dem Gefeierten gleichzeitig eine silberne Bowle überreicht. Herr Döhring dankte in bewegten Worten für die ihm dargebrachte Ehrung.

s. **[Der nichtuniformirte Kriegerverein]** hielt gestern seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Bluhm erstattete Bericht über den Bezirkstag in Zoppot. Herr Postschaffner Lange, der wegen dienstlicher Behinderung sein Vorstandsamt abgegeben hat, nahm dasselbe auf Vorschlag des Vorsitzenden bis zur Neuwahl im Dezember wiederum an. Die Versammlung bewilligte der Liedertafel zur Besoldung des Dirigenten und Bestreitung der kleinen Auslagen ein monatliches Pauschquantum von 9 Mk. Das am 4. Juli cr. stattfindende Sommerfest soll, wenn irgend noch angängig, in einem in unmittelbarer Nähe der Stadt liegenden Lokale gefeiert werden.

* [Radfahrer-Bezirksfest.] Bekanntlich findet in diesem Jahre die Pfingstgautour des Gaues 29 des deutschen Radfahrer-Bundes nach Danzig statt; da auch Vereine anderer Gaue, z. B. Posen, Königsberg, Stettin etc. auf Einladung des hiesigen Gauvorstandes ihre Pfingsttour nach Danzig gelegt haben, wird sich die Zusammenkunft mehr zu einem nordostdeutschen Radfahrer-Bezirksfeste gestalten. Aus den bis jetzt vorliegenden Anmeldungen dürften zu Pfingsten sich in den Mauern unserer Stadt ca. **300 Radfahrer** einfinden. Auf die ausgeschriebenen sportlichen Wettbewerbungen sind viele Anmeldungen erfolgt. Bei dem am 1. Pfingstfeiertage Mittags 12—2 Uhr durch die Hauptstraßen unserer Stadt gehenden **Preiscorso** werden ungefähr 12 Vereine in Concurrenz treten, außer diesen concurrirenden Vereinen nehmen noch sehr viele Vereine außer Concurrenz Theil. Bei dem am Abend desselben Tages im großen Schützenhaussaale stattfindenden Preis-Reigenfahren sind gleichfalls eine Anzahl Sechser- und Achter-Reigen angemeldet, ebenso haben die Concurrenzen im Hochrad- und Niederrad-Kunstfahren gute Besetzungen erzielt. Am Preiscorso werden außerdem zahlreiche, speciell Danziger Vereine mit blumengeschmückten Rädern in Concurrenz um den ausgeschriebenen **Ehrenpreis für besten Blumenschmuck** fahren. Auf Veranlassung der hiesigen Bundesvereine hat auf eine bezügliche Eingabe des Gauvorstandes der Vorstand des deutschen Radfahrer-Bundes einen ersten Preis für bestes Corsofahren im Werthe von 100 Mk. und einen ersten Preis für bestes Reigenfahren gleichsfalls im Werthe von 100 Mk. gestiftet. Die Preise werden officiell als Ehrenpreise des Deutschen Radfahrer-Bundes ausgefahren und sind mit bezüglichen Gravirungen versehen. Da der Corso ein Festzug zu Rad und gewissermaßen eine Radfahrer-Parade sein soll, um auch das Publikum für den schönen Radsport zu begeistern, zudem in unserer Stadt Danzig bis heutigen Tages weder ein Preiscorso noch ein Corso auf blumengeschmückten Rädern stattgefunden hat, ist die Theilnahme des Danziger Publikums jetzt schon eine große und der Kartenverkauf zum Abend für den großen Schützenhaussaal ein sehr reger. Hoffen wir, daß das Wetter den Radfahrern günstig ist und ihre sportlichen Unternehmungen bei diesem Feste in keiner Weise beeinträchtigt.

* [Ordensverleihung.] Dem emeritirten Lehrer Wojciechowski zu Wartenburg im Kreise Allenstein ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* [Personalien.] Der Kreissecretär Reiter in Thorn ist in gleicher Eigenschaft an das Landrathsamt Stuhm, der Regierungssupernumerar Lindner in Thorn als Kreissecretär an das Landrathsamt Briesen, der Kreissecretär Wannemacher aus Dt. Krone in gleicher Eigenschaft an das Landrathsamt in Thorn versetzt worden.

* [Personalien bei der Justiz.] Der Amtsrichter Gramberg in Mehlauken ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Marienburg versetzt worden.

* [Personalien beim Militär.] v. Freyhold, Major vom Grenadier-Regt. Nr. 5, ist mit Pension, dem Charakter als Oberstlieutenant und der Regiments-Uniform der Abschied bewilligt; Becher, Proviantamts-Rendant in Thorn, nach Gardelegen, Siehring, Proviantamts-Controleur in Frankfurt a. O., als Rendant nach Thorn, Schmidt, Proviantamts-Assistent in Thorn, zur Armee-Conservenfabrik Spandau versetzt.

* [Prämiirung.] Dem technischen Eisenbahn-Controleur Lange bei der Maschinen-Inspection in Dirschau ist von dem Minister der öffentlichen Arbeiten für eine von ihm erfundene Meßvorrichtung für Voreilungswinkel aus dem im Etat der Eisenbahn-Verwaltung zur Prämiirung nützlicher Erfindungen vorgesehenen Mitteln eine Belohnung von 300 Mk. bewilligt worden.

* [Pfingstferien.] An den höheren Lehranstalten beginnen die diesjährigen Pfingstferien am Freitag, den 4. Juni, und am Donnerstag, den 10. Juni, wird der Unterricht wieder aufgenommen. Die Ferien an den hiesigen **Volksschulen** beginnen erst am Sonnabend vor Pfingsten. Der Unterricht wird hier am Freitag nach dem Feste wieder aufgenommen. An der hiesigen **Fortbildungsschule** wird der Unterricht am Freitag vor Pfingsten beendet und am Donnerstag nach Pfingsten wieder aufgenommen.

* [Radaune-Ablaß.] Die diesjährige Abschützung der neuen Radaune und ihrer Kanäle wird am Sonnabend dieser Woche beginnen und bis zum 19. Juni dauern.

* [Aufhebung einer Viehsperre.] Die im April d. Js. auf dem Gute Gr. Saalau ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen und es sind daher auch die für den Amtsbezirk Saalau getroffenen Sperrmaßregeln nunmehr aufgehoben.

△ [„Freundschaftlicher Garten.“] Eine große Anziehungskraft hatte die gestrige erste große Specialitäten-Vorstellung im „Freundschaftlichen Garten“ ausgeübt. Die bei dem Danziger Publikum noch in guter Erinnerung stehenden Gesangshumoristen Heinrich Kalnberg und Robert Nesemann, sowie der beliebte Sänger Paul Schadow wurden bei ihrem ersten Auftreten mit großem Beifall begrüßt. Die vorgetragenen Couplets waren sämmtlich neu und einige auf hiesige Verhältnisse geprägt. Nicht minder vortheilhaft producirten sich die Damen Hella Mella als fesche internationale Lieder- und Walzersängerin, die über ein schönes Stimmmaterial verfügt, und Carola Kiß als deutsche und ungarische Sängerin und Tänzerin, die auf diesem Gebiete eine große Gewandheitt entwickelt. Eine eigenartige Leistung ist die des einbeinigen Handakrobaten Arthur Delbost.

Seit gestern ist übrigens in der Vorhalle des „Freundschaftlichen Gartens“ ein Phonograph aufgestellt, der durch die Wiedergabe melodienreicher Couplets, Gesänge, Reden großer Männer u. s. w. eine große Zugkraft auf das den Garten besuchende Publikum während der Vorstellungspausen ausübt.

* [Veränderungen im Grundbesitz.] Es sind verkauft worden die Grundstücke: Langfuhr Blatt 484 von der Abeggstiftung an den Ingenieur Theodor Voß für 2073,50 Mk.; Tagnetergasse Nr. 2 von der Wittwe Frost, geb. Bahr, in Zoppot an die Frau Fröhlich, geb. Koehler, für 13 000 Mk.; Heiligegeistgasse Nr. 59 von den Schiffscapitän v. Leszynski'schen Eheleuten und der Wittwe Babusch, geb. Wachowski, an die Schuhmachermeister Foß'schen Eheleute für 19 200 Mk. Ferner ist das Grundstück Fischmarkt Nr. 40/41 nach dem Tode des Kaufmanns Alfermann an seine Wittwe und Kinder übergegangen.

* [Strafkammer.] Mit einer langen Reihe von Gewaltthätigkeiten hatte sich heute der Gerichtshof in einer Verhandlung gegen den Arbeiter Karl Niemann aus Danzig zu beschäftigen, welcher der **Körperverletzung und der wissentlich falschen Anschuldigung seiner eigenen Ehefrau** angeklagt ist. Mit seiner Frau ist N. 24 Jahre verheirathet, die Frau hat ihm 18 Kinder geboren. In den letzten Jahren nun hat N. sich dem Alkohol zugewandt und in der Trunkenheit seine Frau auf das roheste mißhandelt, so daß diese schließlich das Leben bei ihm nicht mehr ertragen konnte und sich von ihm trennte. Die Frau verweigerte zwar die Aussage, doch kamen durch die Bekundungen erwachsener Kinder noch immer genug bedauerliche Interna aus dem Eheleben des Angeklagten an das Tageslicht. So hat er seine Frau mit dem stumpfen Ende einer Axt mißhandelt, so daß sie ohnmächtig gegen einen Ofen fiel. Bei diesem Vorfall stürzte eine auf dem Tische stehende Lampe um und übergoß die Frau mit brennendem Petroleum, so daß ihre Kleider in Brand geriethen. Die Flammen konnten zwar gelöscht werden, doch hatte die Frau, welche sich damals kurz vor der Entbindung befand und sogleich in's Hebammen-Institut gebracht werden mußte, hierbei an der Gesundheit Schaden erlitten. Ferner hat N. seine Frau, als sie mit ihren beiden Töchtern und dem ältesten Sohne von einer Festlichkeit zurückkam, mit einem Stuhl zu Boden geschlagen, daß sie besinnungslos liegen blieb. Als nun die Frau endlich das Zusammenleben mit N. aufgab, ging dieser zur Criminalpolizei und beschuldigte seine Frau eines ganz gemeinen Bubenstücks. Sie sollte, bevor sie ihn verließ, ein Strohlager in seinem Hause mit Petroleum übergossen und in Brand gesteckt haben. Dann habe sie das Zimmer verschlossen und die beiden kleinsten Kinder neben den brennenden Strohsack gelegt. N. mußte selbst zugeben, daß diese Angaben total aus der Luft gegriffen waren; die Rohheiten gegen seine Frau wurden ihm nachgewiesen. Der Gerichtshof verurtheilte N., der bisher noch nicht bestraft ist, zu 1 Jahr Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust.

[Polizeibericht vom 2. Juni.] Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 Person wegen Mißhandlung. — Gefunden: 1 Quittungskarte auf den Namen des Arbeiters Anton Trybull, 1 Bauzeichnung, 1 Hundemaulkorb, 1 Hundehalsband, 1 schwarze Schürze, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Mitgliedsbuch des deutschen Holzarbeiterverbandes auf den Namen des Tischlers Otto Morink; abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizeidirection; 1 Spazierstock mit langer Hornkrücke, abzuholen von dem Schutzmann Duschinski, Stadtgebiet 34b; 26 Bunde Richtstroh, abzuholen von dem Tischler Janischewski und Maurer Otto Wittstock in St. Albrecht. — Verloren: 1 Sparkassenbuch und 4 Schlüssel an einem Ringe, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizeidirection.

Aus der Provinz.

* [Mit dem Kaiser nach Berlin gereist] soll, wie die „Germ.“ erzählt, ein Gefreiter des ersten Garderegiments zu Fuß sein, der in Prökelwitz auf Urlaub war. Der Kaiser habe ihn dort bemerkt und auch angesprochen und gefragt, wie lange er noch Urlaub habe.“ „Der Urlaub ist morgen zu Ende, Majestät!“ lautete die bestimmte Antwort des Gefreiten. „Na“, meinte launig der Kaiser, „dann können wir ja bis Berlin zusammenspannen.“ Auf Befehl des Kaisers durfte der Gefreite auch wirklich mit dem Hofzuge mitfahren. In Marienburg mußte er sich angeblich bei der Fahrt nach dem Schloß und zum Bahnhof auf den Bock der kaiserlichen Equipage neben den Kutscher setzen. Als der Kaiser nach Besichtigung des Schlosses auf den Schloßhof hinaustrat, sagte er zu dem Gefreiten: „Jetzt ist es wohl Zeit, daß wir weiterfahren.“ (Hat ihn ein phantasievoller Berichterstatter auch in Danzig auf dem Kutscherbock der kaiserlichen Equipage gesehen?)

Königsberg, 1. Juni. Ein strenges kriegsgerichtliches Urtheil wegen Soldatenmißhandlung, welches in unserer Stadt, uud zwar seitens des königlichen Gerichts der 2. Division, gefällt ist, wird jetzt bekannt. In der Reichstagssitzung vom 15. Februar d. J. brachte der Abg. Bebel gelegentlich der Berathung des Militäretats den **Selbstmord** eines in Königsberg in Garnison stehenden Soldaten Marzillier zur Sprache. Er vermuthete, daß die That vollbracht sei in Folge von Mißhandlungen durch einen Unteroffizier, und forderte Untersuchung. Dieselbe ergab hinsichtlich der Vermuthung des Abg. Bebel ein negatives Resultat. Der in Berlin wohnende Bruder des Verstorbenen beruhigte sich aber dabei nicht, sondern sammelte von den inzwischen aus dem Militärdienst getretenen Kameraden des Verstorbenen Material zur Unterstützung seiner Behauptung, daß sein Bruder in Folge von Mißhandlungen, und zwar durch einen Unteroffizier Namens Hungs in den Tod getrieben worden sei. Die Militärverwaltung sah sich darauf hin zu einer nochmaligen Untersuchung veranlaßt, deren Resultat folgendes an Herrn Marzillier gerichtetes Schreiben wiedergiebt:

Königsberg, 19. Mai 1897.

An
Herrn Franz Marzillier,
Berlin, Schönhauser Allee 70a.

Auf Ihre Anfrage vom 13. d. M. wird Ihnen hierdurch mitgetheilt, daß Unteroffizier Hungs der vierten Compagnie des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I. wegen Mißhandlung, Beleidigung und vorschriftswidriger Behandlung Ihres verstorbenen Bruders unter Degradation zum Gemeinen mit sechs Monaten Gefängniß bestraft ist.

Königliches Gericht der zweiten Division.
v. Langenbeck,
Generallieutenant und Divisionscommandeur.
Riese, Divisionsauditeur.

* Ueber das **Grenzabenteuer** der Ausflügler aus Bromberg bei **Schillno** macht die „Ostd. Presse“ noch folgende (im wesentlichen mit der gestrigen Schilderung unseres Thorner Correspondenten übereinstimmende) Mittheilung:

In Schillno verließ man den Dampfer und einige junge Leute waren so leichtsinnig, ohne weiteres über die Grenze zu gehen. Ein Grenzsoldat winkte ihnen, näher zu kommen; sie folgten dieser Einladung und betraten das Wachtlokal, wo sich noch andere Soldaten befanden. Die Russen waren sehr freundlich, als die jungen Leute aber den Heimweg antreten wollten, hieß es einfach: das geht nicht, Ihr müßt hierbleiben. Als es einem zu entkommen gelang, soll einer der Soldaten mit einem ungeladenen Gewehre auf den Fliehenden angelegt haben, die Zurückbleibenden wurden sodann schärfer bewacht, doch sonst zuvorkommend behandelt. Die Soldaten hatten offenbar geglaubt, in schlauer Weise einen guten Fang gemacht zu haben und hüteten ihre Beute höchst sorgsam. Als man unter den bei dem Dampfer Zurückgebliebenen von dem Schicksal der Reisegefährten hörte, begab sich Herr K. aus Bromberg, dessen Sohn sich drüben befand, ebenfalls über die Grenze nach dem Wachthause, um eventuell die Soldaten zur Freigabe der Arretirten zu veranlassen. Es gelang Herrn K., sich mit den Grenzsoldaten zu verständigen, er nahm darauf ein Fuhrwerk und fuhr zum Oberst nach der nächsten russischen Stadt, dem er den Fall vortrug. Der Oberst empfing Herrn K. sehr liebenswürdig und beauftragte einen Capitän, Herrn K. zur Grenzwache zurück zu begleiten und festzustellen, ob der Dampfer in der That nur einer Vergnügungsfahrt gedient habe. Es stellte sich die Harmlosigkeit der Arretirten heraus und nach einigen Stunden leichter Haft hatten sie ihre Freiheit wieder. Die Sache hat also einen recht harmlosen Verlauf genommen und die Betheiligten erblicken darin lediglich ein interessantes Abenteuer. Die Herren betonen, daß sie sich, außer über den vorübergehenden Verlust ihrer Freiheit, über nichts zu beklagen hätten und sehr anständig behandelt worden seien. Die Soldaten sollen nicht einmal das Trinkgeld angenommen haben, das man ihnen beim „Scheiden“ anbot.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

Rom, 1. Juni. Der Bureaudirector des päpstlichen Majordomats Commendatore **Martinucci** wurde heute auf dem Wege nach seinem Bureau bei den Colonnaden der Peterskirche von einem Stallburschen Ciriaco Rossi, den er entlassen hatte, angefallen und durch einen **Revolverschuß** am linken Arm verletzt. Rossi schoß sich darauf in's Ohr und trug schwere Verletzungen davon.

Newyork, 31. Mai. Ein ziemlich starkes **Erdbeben** wurde heute in Ohio, West-Virginien, West-Pennsylvanien, Maryland, Virginien, Nord- und Süd-Carolina verspürt. Die Erschütterung rief vielfach große Beunruhigung hervor, richtete jedoch keinen Schaden an. In Spartanborg wurde der Erdstoß ebenso heftig verspürt, wie der im August 1886. Das Erdbeben hatte eine Dauer von 10 Secunden bis zu einer Minute. In Washington verzeichnete der Seismograph eine fünf Minuten andauernde Bewegung in der Richtung von Süden nach Norden.

Kunst und Wissenschaft.

München, 1. Juni. Umgeben von den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und mehreren fremden Fürstlichkeiten eröffnete heute Vormittag der Prinz-Regent die internationale **Kunstausstellung** im Glaspalast. Prof. v. Lenbach legte in seiner Ansprache die Bedeutung der Ausstellung für München und für das internationale Kunstleben dar. Der Prinz-Regent sprach die Hoffnung aus, daß die Ausstellung zum edlen Weltstreit der Nationen in künstlerischer Beziehung und zum Ruhme der Münchener Künstlerschaft beitragen werde.

Wien, 2. Juni. (Tel.) Bei **Charlotte Wolter** ist eine Herzbeutelentzündung eingetreten. Die Auflösung der berühmten Tragödin steht nahe bevor.

Letzte Telegramme.

Prozeß v. Tausch.

Berlin, 2. Juni. Die Zeugenvernehmung wird fortgesetzt. Der Redacteur der „Staatsb.-Ztg.“, Bürger, sagt aus, Tausch versuchte niemals, der „Staatsb.-Ztg.“ politische Inspirationen zu übermitteln. Es folgt die Vernehmung des Redacteurs des „Berl. Tagblatts“ Grüttefien und des Schriftstellers Hans Krämer.

Berlin, 2. Juni. Der Staatssecretär Frhr. v. Marschall trat heute Morgen seinen Sommerurlaub an und begiebt sich zunächst nach Süd-Deutschland.

Koblenz, 2. Juni. In St. Goar und Ober-Wesel wurde gestern Mittag ein ziemlich heftiger, von Süden nach Norden gehender **Erdstoß** verspürt.

Wien, 2. Juni. Wie die Blätter melden, haben die **Angestellten** der **Pferdebahn** beschlossen, in einen **Ausstand** zu treten, der am Pfingstsonntag beginnen soll.

Paris, 2. Juni. Der „Figaro“ erklärt aus angeblich sicherster Quelle, Staatssecretär Dr. Leyds habe Verhandlungen betreffs einer **Anleihe** angeknüpft, welche die **Transvaalregierung** in Paris abschließen möchte.

Standesamt vom 2. Juni.

Geburten: Arbeiter Julius Akthun, T. — Buchhalter Stanislaus Florowski, S. — Tabakspinner Hermann Kopper, S. — Schuhmachergeselle Ferdinand Bechthold, T. — Versicherungsbeamte Arthur Brosowski, T. — Kaufmann Andreas Krüger, S. — Schiffbauer Ferdinand Glanner, S. — Bierverleger Anton Konkel, S. — Arbeiter Ferdinand Wenzel, S. — Arbeiter Albert Lipkow, S. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Prediger Dr. phil. Israel Jelski-Goldin zu Lodz und Franziska Jelski zu Danzig. — Arbeiter Carl Franz Kellner und Emma Maria Emilie Truhn, beide hier. — Zimmergeselle Carl Emil Spielmann und Clara Mathilde Gertrude Reikowski, beide hier. — Tischlermeister Carl Gustav Klammer hier und Malwine Clara Meißner zu Weichselburg. — Seefahrer Friedrich August Jabsen und Maria Emilie Schlimm, geb. Feigenhauer, beide hier.

Heirathen: Königl. Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier Franz George Weichbrodt-Marienburg und Jenny Clara John hier. — Kunst- und Handelsgärtner Otto Herrmann Kraus und Gertrude Elisabeth Kreft, beide hier. — Arbeiter Anton Arendt und Valentine Lehmann, beide hier. — Arbeiter Herrmann Adolph Heilmann und Maria Margarethe Malz, beide hier.

Todesfälle: Frau Laura Lemke, geb. Nandelstädt, fast 57 J. — Wittwe Laura Zwar, geb. Topolski, fast 52 J. — T. des Schmiedegesellen Johann Kuck, 2 M., S. desselben, 2 M. — T. des Steuermanns Hermann Bahnemann, 2 W. — T. des Arbeiters August Zoll, 2 Tg. — S. des Arbeiters Albert Lipkow, 2 Std. — Unehel.: 3 S., 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 2. Juni.

		Crs.v.1.			Crs.v.1.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	103,10	103,05
Juli . . .	159,00	159,25	4% neueruss.	66,95	66,90
Septbr. . .	152,25	159,25	Türk. Adm.	91,00	91,00
Roggen			4% ung. Gldr.	104,50	104,50
Juli . . .	115,25	115,75	Mlaw. S.-A.	87,00	87,40
Septbr. . .	116,50	116,75	do. S.-P.	122,25	122,40
Hafer			Ostpr. Südb.		
Juni . . .	128,00	128,00	Stamm-A.	98,10	97,00
Juli	127,75	128,00	Franzosen .	152,75	152,90
Rüböl			5% Mexikan.	90,20	90,00
Juni . . .	54,70	54,60	6% do.	97,65	97,70
Oktober .	51,70	51,70	5% Anat. Ob.	88,40	88,30
Spiritusloco	40,20	40,20	3% ital. g. Pr.	57,80	57,80
Juni	43,30	43,20	Danz. Priv.-		
September	42,80	43,90	Bank . . .	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	202,50	202,40
per 200 Pfd.	20,00	20,00	Deutsche Bk.	200,40	200,20
4% Reichs-A.	104,00	104,00	Oest. Crd.-A.	228,50	227,75
3½% do.	104,00	104,10	D. Oelmühle	104,50	103,00
3% do.	98,00	98,00	do. Prior.	109,00	109,00
4% Consols	104,10	104,00	Laurahütte	163,75	163,70
3½% do.	104,00	104,20	Oestr. Noten	170,65	170,70
3% do.	98,40	98,50	Russ. Noten	216,80	216,85
3½% pm. Pfd.	100,40	100,40	London kurz	—	20,37
3½% westpr			London lang	—	20,305
Pfandbr. .	100,20	100,20	Warsch. kurz	216,20	216,40
do. neue .	100,10	100,20	Danz. Pap.-F.	190,50	189,00
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	—	93,90	Gronau-Act	170,00	169,90
Berl. Hd.-Gs.	162,50	162,75	Dresd. Bank	158,50	158,10
5% ital. Rent.			Darmst. do.	156,30	156,20
(jetzt 4%) .	93,90	93,60	Petersb. kurz	—	216,15
4% rm. Gold.			Petersb. lang	—	213,90
Rente 1894	89,00	89,00	4% öst. Goldr	104,70	104,60
			Harpener	182,20	183,00

Privatdiscont 2½. Tendenz: behauptet.

NB. Preise vom Markt des „Vereins Berliner Getreide- und Producten-Händler“ auf Grund eigener Erkundigungen, ohne Gewähr.

Berlin, 2. Juni. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Steigerung der Italiener in heimischen und westlichen Börsen sowie heutiges höheres Wien wegen gestriger Conferenz der Creditanstaltsgruppe haben den Fondsmarkt günstig beeinflußt. Belebt waren Schweizerbahnen, österreichische und italienische. Canada-Pacific fest, heimische Werthe gut gefragt. Fonds gedrückt. Der Rückgang in Dannenbaum-Bahnen verstimmte wegen Cassation der Dividende von 4 Proc. Schiffahrtsactien still, Trust-Dynamit behauptet, in der zweiten Börsenstunde schwankend, Montanwerth schwach. Privatdiscont 2½.

Newyork, 1. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,85¾. Rother Weizen loco —, per Juni 0,74⅞, per Juli 0,73⅛, per September 0,70 unverändert. — Mehl loco 3,20. — Mais per Juni 28½. — Zucker 2¾.

Newyork, 1. Juni. Visible Supply an Weizen 26 889 000 Bushels.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Mittwoch, den 2. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch roth 746 Gr. 147 M bez.
transito hochbunt und weiß 750—764 Gr. 119—122 M bez.
transito bunt 716—732 Gr. 115—116 M bez.
transito roth 703 Gr. 108 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 627 Gr. 77—78 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,25—3,12½ M bez., Roggen- 3,45—3,75 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 2. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter: Klar.** — Temperatur + 12° R. Wind: O.

Weizen war heute recht flau, **Preise 1 bis 2 M** niedriger. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 746 Gr. 147 M, roth 742 Gr. 147 M, für polnischen zum Transit bunt 716 und 718 Gr. 115 M, 726 und 717 Gr. 116 M, hochbunt 750 Gr. 119 M, 764 Gr. 122 M, für russischen zum Transit Ghirka 703 Gr. 108 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni 155,50 M, Juni-Juli 155 M, September-Oktober 147,50, 147 M, Oktbr.-Novbr. 147,50 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen loco ohne Handel. Gehandelt ist nur inländischer Roggen Lieferung Sept.-Okt. 104 M per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — **Gerste** ist gehandelt russ. zum Transit kleine 627 Gr. 77, 78 M per Tonne. — **Senf** russ. zum Transit braun mit Leinsaat 125 M per Tonne. — **Weizenkleie** grobe 3,12½, mittel mit Kluten 2,60, feine stark mit Kluten 2,25 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** 3,60, 3,75, mit Kluten 3,45 M per 50 Kilogr. geh. — **Spiritus** niedriger. Contingentirter loco 59,20 M bez., nicht contingentirter loco 39,50 M bez.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.“)

Berlin, 2. Juni. Rinder. Es waren zum Verkauf gestellt 361 Stück. Von den Rindern blieben etwa 130 Stück unverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. 42—47 M, 4. Qual. 35—40 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 12211 Stück. Der Handel verlief ruhig; der Markt wurde ziemlich geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 46 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 44—45 M, 3. Qual. 40—43 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 4450 Stück. Der Handel gestaltete sich ebenfalls ruhig. Der Markt wird ziemlich ausverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 56—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 52—55 Pf., 3. Qual. 45—50 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 1034 Stück. Am Hammel-Markt blieben 200 Stück unverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 52—53 Pf., Lämmer bis 55 Pf., 2. Qual. 50—51 Pf. per Pfund lebend Gewicht.

Spiritus.

Königsberg, 2. Juni. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juni, loco, nicht contingentirt 40,00 M, Juni nicht contingentirt 40,00 M, Juli nicht contingentirt 40,10 M, August nicht contingentirt 40,30 M, Septbr. nicht contingentirt 40,50 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 2. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	763	SSO	2	wolkenlos	14
Aberdeen	768	NO	2	heiter	13
Christiansund	772	NO	6	Nebel	11
Kopenhagen	764	NNO	1	bedeckt	17
Stockholm	766	ONO	4	heiter	21
Haparanda	767	still	—	heiter	21
Petersburg	770	SO	2	halb bed.	18
Moskau	771	O	1	halb bed.	13
CorkQueenstown	772	SSO	4	halb bed.	13
Cherbourg	764	SO	1	bedeckt	13
Helder	763	SW	1	wolkenlos	17
Sylt	763	NO	1	wolkenlos	19
Hamburg	764	still	—	wolkenlos	19
Swinemünde	763	NNO	1	bedeckt	14
Neufahrwasser	762	NO	1	bedeckt	15
Memel	762	O	1	bedeckt	20
Paris	765	W	2	Gewitter	13
Münster	762	still	—	wolkenlos	19
Karlsruhe	—	—	—	—	—
Wiesbaden	763	still	—	wolkenlos	18
München	765	O	1	wolkenlos	19
Chemnitz	763	SO	1	wolkenlos	9
Berlin	763	NW	3	heiter	19
Wien	762	N	1	wolkenlos	20
Breslau	763	NW	1	wolkenlos	16
Il d' Aix	763	NO	3	halb bed.	16
Nizza	762	W	1	heiter	20
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung allenhalben schwach. In Deutschland dauert die ruhige, warme, heitere und trockene Witterung fort; Gewitter werden nicht gemeldet; an der ostpreußischen Küste ist Regen gefallen. In Nordosteuropa herrscht schon seit einiger Zeit warme Witterung. Auf den britischen Inseln, sowie in Frankreich ist vielfach Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	8	762,2	15,5	NNO., flau; neblig.
2	12	762,8	17,5	„ mäßig; nebligbedeckt.

Fremde.

Hotel Englisches Haus. Haupt a. Gießen, Oberst. Klatt a. Bankermühle, Mühlenbesitzer. Jacobsen und Gemahlin a. Spengawsken, Oekonomierath. Zehrden nebst Fräulein Tochter a. Großenhain. Rolke aus Königsberg, Geh. Regierungsrath. Frhr. v. Schroetter und Gemahlin a. Gnesen, General. Clemen a. Elberfeld, Fabrikant. Wessel a. Bremen, Schaller a. Chemnitz, Seyfart a. Weida, Dieck a. Wernigerode, Laak aus Berlin, Fischer a. Berlin, Klerck a. Hamburg, Klebe, Dierich a. Berlin, Müller, Münz a. Leipzig, Zehrfeld a. Berlin, Kaßner a. Magdeburg, Frank a. Berlin, Wobbe a. Königsberg, Kaufleute.

Scheerbarts Hotel. Schulz nebst Gemahlin a. Notzendorf, Frowerk a. Weidenau, Müller a. Miradau, Lieut. Pollnau a. Gubkau, Gutsbesitzer. Rau a. Lissa, Vers.-Inspector. Krützfeldt a. Kiel, Capitän. Heine a. Teschendorf, Rittergutsbesitzer. Wilhelms nebst Gemahlin aus Pelplin, Fabrikdirector. Döhling a. Neudorf, Domänen-Pächter. Hillert a. Putzig, Kataster-Controleur. Neusser a. Gullenschin, Oberförster. Hagen a. Sobbowitz, Amtsrath. Bonin a. Firchau, Rentier. Nitschke a. Stolp, Wagen-Fabrikant. Reppler a. Chemnitz. Klein a. Alt-Dollstädt, Kaufleute.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode meines theuren Gatten, unseres lieben Vaters, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Frau Mathilde Hoffmann
und Familie.

Danzig, den 2. Juni 1897. (13048

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden und dem Begräbniß meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, den freundlichen Spendern der vielen Blumen und Kränze, wie allen, welche der Verstorbenen in Liebe gedachten und uns mit Trost erquickten; insbesondere dem Herrn Pfarrer für die trostreiche Grabrede, sagen wir unsern herzlichsten aufrichtigen Dank. (13052

Wilhelm Bürger
und Kinder.

Das Begräbniß der Frau
Henriette Völtz
findet Donnerstag, den 3. Juni, Nachmittags 4 Uhr, in Neufahrwasser von der Leichenhalle aus statt.

Bekanntmachungen.

Die Bahnhofswirthschaft in Riesenburg ist zum 1. September evtl. schon 1. Juli d. Js. zu vergeben.

Geeignete Bewerber wollen ihre Angebote mit der Aufschrift „Verpachtung der Bahnhofswirthschaft Riesenburg" bis zum 20. Juni bei uns einreichen.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Registratur, hier, Ankerschmiedegasse 11, eingesehen, auch gegen 50 ₰ in Briefmarken von uns bezogen werden. (13047

Die Direction
der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Blonde" ca. 9./11. Juni.
SS. „Agnes", ca. 9./12. Juni.
SS. „Freda", ca. 11./14. Juni.
SS. „Jenny", ca. 12./15. Juni.

Th. Rodenacker.

Westlandske Lloyd.
Dampfer „Stettin"
nach allen Plätzen Westnorwegens mit Durchfrachten. (12983

Wilh. Ganswindt.

Unterricht.

Meldungen zum Confirmanden-Unterricht
nehmen an, von 12—1 Uhr und von 4—5 Uhr: (12764
Militäroberpfarrer **Witting**, Gr. Gerbergasse 5, II.
Divisionspfarrer **Zechlin**, Hinterm Lazareth 1, I.

Violin- und Klavierunterricht
ertheilt und erbitte Anmeldungen Vormittags 12—1 Uhr. (13022
Alexander Goll,
Hundegasse 22, III.

Vermischtes.

Atelier
künstlicher Zähne,
Plomben etc.
Max Johl,
Specialist
für Zahn- u. Mundkrankheiten.
Langgasse No. 18.

C. Ziemssen's
Buch- und Musikalienhandlung u. Pianoforte-Magazin (G. Richter),
Hundegasse 36.
Größtes u. gediegenstes Musikalien-Leihinstitut für hiesige u. auswärtige Abonnenten unter sehr günstigen neuen Abonnementsbedingungen!
Novitäten!
Ansichtssendungen!
Abonnementsbeginn jeden beliebigen Tag!
Ferner werden stets angenommen (13023
Abonnements auf sämmtliche Mode-Journale, Unterhaltungsblätter, Musikzeitungen und auf meinen Lesezirkel.

Große lebende
Krebse,
lebende
Schildkröten,
Goldfische,
Macropoden
(Paradiesfische)
für Aquarien,
junge lebende
Tauben und Kücken
empfiehlt
Aloys Kirchner.

Frische
Pfirsiche
zur Bowle,
Cocosnüsse mit Milch,
frische
Kartoffeln,
engl. Matjesheringe
empfiehlt (13067
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Empfehle tägl. frisch geräucherte
Heubuder Speckflundern,
einzeln, sow. in Postkörbchen, Versandt nach Auswärts prompt.
Ed. Müller, Melzergasse Nr. 17.
Seefischhandl. u. Versandgeschäft

Seebad, Kurort und Heilanstalt
Westerplatte.

In dem vergrößerten elegant ausgestatteten Warmbadehause, welches mit offenen und geschlossenen Veranden und einer nach der See belegenen geräumigen Lesehalle versehen ist, sind die neueingerichteten

Moorbäder

eröffnet. Es werden daselbst ferner verabfolgt **kohlensäurehaltige Stahlsoolbäder** (Patent Lippert), Sool- und Fichtennadel-Bäder, Sitz- und Schwitzbäder, kohlensäurehaltige Dampf-Douchen etc. Massage und Kaltwasserbehandlung erfolgt in sachkundiger Weise. Leitender Arzt Herr **Dr. Holtz**, bisher langjähriger Badearzt im Moorbad Meinberg, wohnhaft Westerplatte, Birkenallee 6. Näheres daselbst.

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (13033

Reh, ganz und zerlegt,
junge Hamb. Gänse u. Enten,
junge Hühner u. Tauben,
Seezungen, Steinbutten,
lebende Hummern
empfiehlt (13029
A. Fast.

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.
Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. — Gegründet 1863. — Lager-Räume: Altst. Graben 93.
Atelier für decorative
Wohnungs-Einrichtungen
in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.
Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,
sehr preiswerth!
Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische
sind in großer Auswahl und in sauberster Ausführung am Lager
(2824

In kurzer Zeit
muß das Geschäftslokal geräumt sein

und verkaufe ich daher von heute an mein großes Stoff-Lager wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe unter der Hälfte des Preises.

Das Lager enthält die feinsten Stoffe zu Frühjahrs- und Sommeranzügen, Paletots und Beinkleidern etc. etc.

Pelerinen- und Hohenzollernmäntel ꝛc., dunkel u. hell, von 10 Mark an,

Stoff zu einem täglichen Anzuge	von 8	Mk. an,
- - - Gesellschaftsanzuge	- 12	- -
- - - Beinkleid . . .	- 3	- -
- - - Sommerpaletot	- 6	- -
- - - Winterpaletot	- 8	- -
fertige Beinkleider	- 4	- -

Einen Posten Stoffe, passend zu Damenmänteln und Pelerinen, einzelne Coupons zu Beinkleidern, Reste zu Kinderanzügen, sowie sämmtliche Winterstoffe und Futterstoffe in Janellas, Zerge, Plaid, Wattirleinen, Sammete, Borten, Knöpfe etc. etc., Unterkleider und Herrenwäsche zu jedem annehmbaren Preise. (5833

Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.

Gr. Wollweberg. 13, 1. Etage. **J. E. Bahrendt,** Gr. Wollweberg. 13, 1. Etage.



Flügel, Pianinos

vorzüglichster Construction in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Hugo Siegel,



Pianoforte-Fabrik,
118 Heiligegeistgasse 118.



Miethe-Instrumente jederzeit vorräthig.

Reste engl. Tüllgardinen

zu ein, zwei und drei Fenstern passend,
sowie am Lager etwas unsauber gewordene Stücke verkaufen wir zu ganz besonders billigen Preisen.

Ertmann & Perlewitz

Hauptgeschäft: **Holzmarkt 25, 26.**
Commandite: **Holzmarkt 23.** (13043



Nach Zoppot und Hela
fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am Donnerstag, den 3. Juni, Salondampfer „Drache". Abfahrt: Johannisthor 2, Westerplatte $2^1/_2$, Zoppot $3^1/_4$ Uhr Nachm., Rückfahrt Hela 7, Zoppot $8^1/_2$ Uhr Abends.
Fahrpreis Danzig-Zoppot Retourbillet ℳ 1, eine Tour 60 ₰.
„ Hela „ „ 1,50, Kinder ℳ 1.
Restauration an Bord.
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (13026

Garten-Erdbeeren,
franz. Pfirsiche,
frische Ananas
empfiehlt (13035
A. Fast.

Oberhemden, eigenes Fabrikat
Sporthemden,
Chemisettes,
Serviteurs,
Kragen,
Manschetten,
Shlipse,
Tricotagen, im Preise zurückgesetzt,
Taschentücher, „ „
empfehle ich in größter Auswahl zu bekannt
billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,
Wäsche-Fabrik, Langgasse 29. (12790

Handschuhe.
Tricotagen.
Beste Fabrikate. Billigste Preise.
W. J. Hallauer,
Langgasse 36, Fischmarkt 29. (9690)

Täglich frisch vom Fang
delicate Heubuder Räucherflundern,
Stück 10—30 ₰,
frisch ger. Störfleisch,
dicke Stücke 1—3pfündig,
Ostsee-Rauchlachs,
prima Weichsel-Caviar,
neue Matjes-Heringe,
ferner frischen Ostseelachs und Tafelzander. (13066
Wilh. Goertz,
Frauengasse 46.

Dill- u. Senfgurken
empfiehlt (13051
Joh. Wedhorn, Vorst. Grab. Nr. 4/5.

Neuen 1897er **Salzhering**
versende das Postcolli in frischer Waare mit garant. Inh. 40—45 Stück franco Postnachn. 3,00 ℳ.
L. Brotzen, Greifswald.

Zur Massage
in u. außer dem Hause empfiehlt sich (12894
Herm. Passarge.
Bestellungen für Zoppot werden bei Frl. C. K. Focke, Seestraße Nr. 27; für Oliva, Langfuhr, Neufahrwasser u. Danzig in meiner Wohnung, Johannisgasse Nr. 19, 1 Tr., entgegen genommen.

Croquet-Spiele,
nur eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst, einzelne Theile werden abgegeben, Lawn-tennis-Spielzeug wird gut u. schnell reparirt bei (12733
Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49, gegenüber der großen Krämergasse.

Trink-Anstalten
für natürliche Kurbrunnen,
Danzig, im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus,
Zoppot, im Kurhause,
Westerplatte, im neuen Warmbad, (13050
sind täglich Morgens 6—8 Uhr geöffnet.
F. Staberow, Danzig, Poggenpfuhl 75.

S. Deutschland,
82 Langgasse 82,
empfiehlt sein
Hut- und Mützen-Lager
in den neuesten Frühjahrs-Formen
sowie sämmtliche Neuheiten in
Strohhüten und Mützen
zu bekannt billigen Preisen. (8565



Elbinger Apfelwein
Erste Preise Berlin-Graudenz 1896.
Preislisten gratis und franco.
Obstverwertungs-Genossenschaft in ELBING (E.G.m.b.H.)

Johannisbeerwein,
weiß und roth,
Heidelbeerwein,
Stachelbeerwein,
Erdbeerwein,
Himbeerwein,
div. Frucht-Champagner
naturrein, in ganz hervorragender Qualität,
empfiehlt die
Obsthalle,
Gr. Wollwebergasse 28.

Käse-Offerte.
Als ganz besonders hochfein empfehle Schweizer und Tilsiter Sahnenkäse, alte Weidewaare, etwas pikant, pro Pfund 60, 70 u. 80 ₰, Tilsiter, halbfett, pro Pfund 40 ₰, ff. Tafelbutter, pro ℔ 1,10 und 1,— ℳ.
E. Reimann, 21a Altst. Graben 21a.
NB. Für Wiederverkäufer, Restaurateure u. Gastwirthe von außerhalb ermäßigte Extrapreise. (12639

Spazier-Stöcke,
neueste Muster — größte Auswahl — billigst bei
Robert Krebs, Hundegasse 37.

Vereine.



Ornithologischer Verein.
Donnerstag, den 3. Juni, Abends 8 Uhr:
Sitzung im Café Ludwig, Halbe Allee.
Tagesordnung:
1. Berathung über einen Ausflug.
2. Mittheilungen über das diesjährige Trainiren und Wettfliegen der Brieftauben.
3. Diverses.

13037) Der Vorstand.

Turn- u. Fechtverein Danzig.
Sonntag und Montag, 6. und 7. Juni: (13060
Pfingst-Turnfahrt
in das Kassubische Hochland.
Richtung: Carthaus-Pommersche Grenze-Radaunesee'en.
Näheres auf dem Turnplatz.
Der Vorstand.

Beamten-Verein
Consumgeschäft
Ziegengasse Nr. 5, 1 Tr.
An Wochentagen von 8—1 Uhr Vormittags, von 3—8 Uhr Nachmittags (Sonnabend bis 9 Uhr Abends), Sonntag von 8—$9^1/_2$ Uhr Morgens. (13053

Danziger Männergesang-Verein.
Zur
Mittwoch-Probe
ist allseitiges Erscheinen dringend erforderlich.
(Wettgesang Elbing.)
12888) Der Vorstand.

Vergnügungen.

Sängerheim.
Donnerstag:
Großes Familien-Frei-Concert.
Anfang 7 Uhr. Arthur Gelsz.

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Specialitäten-Vorstellung
und
grosses Concert.
Anfang $7^1/_2$ Uhr.
Sonn- und Feiertags $4^1/_2$ Uhr.
U. A.:
Paul Schadow
und
Heinrich Kalnberg.

Gambrinus-Halle,
3 Ketterhagergasse 3.
Restaurant mit Garten.
Warmes Frühstück zu kleinen Preisen. Mittagstisch von 12—3 Uhr, a Couvert 0,75 u. 1,00 ℳ, Abonnement billiger.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Königsberger Schönbuscher Bier und Münchener Kindl.
2 Säle für Hochzeiten, Gesellschaften und Vereine.
Diners und Soupers in und außer dem Hause.
Niederlage von
flüssiger Kohlensäure.
Hochachtungsvoll
J. W. Neumann.

Ein kräftiges ordentliches
Mädchen
zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag kann sich sofort melden bei **M. David,** Grabengasse 1, 2 Treppen rechts.

Willy K. Ich flehe Dich an, mein Vergehen nicht so streng zu beurtheilen; ich habe ja schändlich an Dir gehandelt, doch bereue ich tief meine Handlungsweise, die nur meiner Eifersucht entsprang. Zürne nicht mehr, Einziggeliebter, Deiner Dich vergötternden **Helene G.**

Verloren, Gefunden.

Ein schwarzes (13045
Portemonnaie
mit Inhalt ist spät am Montag Ab. zw. Schmiedegasse u. Hint. Lazareth verloren worden.
Gegen hohe Belohn. abzugeb. Hinterm Lazareth 14, II, rechts.

Gestern Nachmittag in der Zeit v. 5—7 Uhr ist auf dem Wege von der Weidengasse bis zur inneren Stadt ein
Korallenhalsband
verloren worden. (13063
Gegen Belohnung abzugeben Weidengasse 46, parterre.

---

1 blaues **Damen-Jaquet,** mit Firmenstempel Giese u. Katterfeldt vers., ist Sonntag auf der Chauss. Langfuhr-Oliva-Rennebg. verloren. Wiederbringer erhält gute Belohn. Heil. Geistg. 24, 1.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22598 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 2. Juni 1897 (Abend-Ausgabe.)

Prozeß v. Tausch.

Der wesentlichste Zeuge der gestrigen Verhandlung war der Wirkliche Legationsrath Dr. Hamann. Die Bekundungen desselben, die sich besonders auf die erstaunliche Thätigkeit Normann-Schumanns und dessen ungeheuerliche Mittheilungen über unsere Zustände im allgemeinen und speciell den Gesundheitszustand des Kaisers, wie er sie in die auswärtige Presse lancirt hatte, bezogen, haben wir in dem telegraphischen Prozeßbericht der heutigen Morgennummer eingehend berichtet. Interessant war die Auffassung des Zeugen von den ergebnißlosen Nachforschungen Tauschs nach dem Urheber dieser sensationellen Nachrichten; Dr. Hamann resumirte sich dahin, daß es Tausch mit denselben Mitteln nicht gelungen sei, diejenigen Feststellungen zu machen, die er, der Zeuge, habe machen können, er betonte auch, daß der Angeklagte den Versuch gemacht habe, auf Herrn Luckhardt dahin zu wirken, daß er seine Zeitschrift „Der neue Curs" im Caprivi feindlichen Sinne leiten solle. Hierbei gab dann Herr Rechtsanwalt Sello der Meinung Ausdruck, daß es nothwendig werden könne, auch den Fürsten Bismarck und den Grafen Caprivi als Zeugen zu laden; vorläufig wurde nur die Ladung des Herrn Luckhardt beschlossen. Der Vertreter des Auswärtigen Amtes erwähnte auch nach den Acten, die er mit Erlaubniß des Reichskanzlers producirte, daß Fürst Bismarck in einem zum Theil eigenhändig geschriebenen Erlaß die Disciplinaruntersuchung gegen v. Tausch angeregt hatte wegen dessen Benehmen gegenüber Herrn Schweinburg, und daß auf Befehl des Ministers des Innern v. Tausch verwarnt worden sei.

Herr Seebald, ein ehemaliger Agent Tauschs und Redacteur der „Deutschen Zeitung", war der nächste Zeuge. In der Voruntersuchung hatte er ohne weiteres eingeräumt, verschiedene Aufträge Tauschs über Abfassung von Zeitungsnachrichten in einer bestimmten, von diesem gewünschten Auffassung ausgeführt zu haben; gestern suchte er dieses Zugeständniß wesentlich abzuschwächen, so daß ihn der Vorsitzende wiederholt auf seine Eidespflicht aufmerksam machte.

In diametralem Gegensatz blieben auch diesmal die Aussagen des Zeugen Chefredacteurs des „Berl. Tgbl." Dr. Levysohn und des Angeklagten v. Tausch über den Journalisten Leckert. Der Zeuge behauptete aufs bestimmteste, daß Tausch bei ihm gewesen sei und ihm mitgetheilt habe, daß Leckert im Auswärtigen Amte empfangen werde; er habe darüber sofort eine journalistische Notiz geschrieben, die auch am 22. Oktober im „Berl. Tgbl." gestanden habe. Wir lassen die Vernehmung des Tausch in diesem wichtigsten Punkt der Meineidsanklage folgen:

v. Tausch: Herr Präsident, ich kann nur wiederholen, was ich immer gesagt habe: Herr Dr. Levysohn fragte mich, wer Leckert sei. Ich sagte ihm: Leckert ist ein noch sehr junger Mann, der bisher nur über Theater geschrieben hat. Er war jedoch Berichterstatter der „Täglichen Rundschau" bei dem letzten Kaisermanöver und muß meiner festen Ueberzeugung nach einen Hintermann haben. Daß Leckert im Auswärtigen Amt empfangen wird, habe ich nicht gesagt.

Präs.: Wie erklären Sie es sich aber, daß der Zeuge eine solche Notiz sofort nach Ihrem Weggange niederschrieb?

v. Tausch: Es ist ja eine bekannte Thatsache, daß die Journalisten gewöhnlich das in Zeitungen schreiben, was sie gern hören möchten. Ob Herr Dr. Levysohn aus meiner Erzählung zu der Vermuthung gekommen ist: Leckert wird im Auswärtigen Amt empfangen, kann ich nicht sagen, ich habe es ihm jedenfalls nicht gesagt.

Präs.: Sie geben auch zu, daß Sie am 7. Dez. 1896 auf wiederholtes Befragen beschworen haben, Sie haben eine solche Aeußerung nicht gethan?

Tausch: Jawohl.

Präs.: Es ist doch aber jedenfalls auffallend, daß Sie, als Sie am folgenden Morgen die Notiz im „Berliner Tageblatt" lasen, nichts gethan haben, um die Notiz zu berichtigen?

Tausch: Einmal war ich gar nicht berechtigt, eine Berichtigung zu verlangen, da mein Name in der Notiz nicht genannt war, und andererseits legte ich der Notiz gar keine Bedeutung bei, da ich überzeugt war, meine vorgesetzte Behörde werde nicht darauf reagiren.

Präs.: Wenn Sie auch keine Berichtigung verlangen konnten, so hätten Sie immerhin zu Herrn Dr. Levysohn gehen und diesem sagen müssen: Sie haben eine Notiz gebracht, ich habe Ihnen die Nachricht aber nicht gegeben, merken Sie sich das. Wenn Sie auch der Ueberzeugung waren, daß Ihre vorgesetzte Behörde der Notiz kein Gewicht beilegen wird, so mußten sie sich doch sagen, daß Freiherr v. Marschall sich eine solche Nachricht nicht gefallen lassen wird. Bei Ihrer Stellung zu dem Auswärtigen Amt wären Sie um so mehr verpflichtet gewesen, sich gegen den Verdacht zu schützen, daß Sie die Notiz veranlaßt hätten.

v. Tausch: Ich konnte nicht wissen, daß Herr v. Marschall mich der Urheberschaft verdächtigen würde.

Hierauf wurde die Verhandlung auf heute vertagt.

Aus der Provinz.

Riesenburg, 1. Juni. Gestern Abend fand in den Räumen der Zuckerfabrik vor einem zahlreich erschienenen Publikum ein **Probebrennen mit elektrischem Lichte** statt. Die Firma Herbst u. Hildebrandt führte alle nur erdenklichen Beleuchtungs-Apparate, von der zehnkerzigen Flurlampe an bis zur hundertkerzigen Krone, brennend vor. So weit wir bis jetzt über die Verhandlungen des Magistrats mit der Gesellschaft in Betreff der Straßenbeleuchtung Näheres erfahren konnten, hat sich die Firma bereit erklärt, die öffentliche Beleuchtung der Stadt in den ersten zehn Jahren (einschließlich der Einrichtungskosten) für 1900 Mk., von da ab für 1600 Mk. jährlich zu übernehmen. Auch soll die Stadt nach Ablauf von zehn Jahren berechtigt sein, das Verhältniß kündigen zu dürfen. Das Unternehmen an sich ist so weit gediehen, daß die Gesellschaft bereits die Ertheilung des Bauconsenses nachgesucht hat.

r. **Schwetz**, 1. Juni. **Das Institut der jugendlichen Gefangenen** beim hiesigen Amtsgericht soll, wie verlautet, wegen unzulänglicher Räume zur Einrichtung von Einzelzellen an einen anderen Ort verlegt werden. Eine Anzahl hiesiger Gewerbetreibender und Kaufleute beabsichtigt deshalb eine Petition an den Justizminister zu richten und denselben um weitere Belassung der Gefangenen zu bitten mit der Begründung, daß es an Raum zu der beabsichtigten Einrichtung nicht fehlen dürfte, wenn von dem angrenzenden großen Gerichtsgarten auch nur ein Theil Verwendung finden würde. — Gestern Nachmittag reizte ein Knecht im Vorbeifahren einen auf dem Felde weidenden **Bullen**, dem Besitzer L. in Jungen gehörig, derart, daß das sonst gutmüthige Thier den Wagen verfolgte. Da es aber denselben nicht erreichen konnte, stürzte es sich in voller Wuth auf eine neben der Chaussee mit Feldarbeit beschäftigte alte Frau und **verletzte** diese so stark, daß sie alsbald starb.

P. **Freystadt**, 1. Juni. Ueber die **Verhaftung des gefährlichen Verbrechers Gniwodda** werden noch folgende Einzelheiten bekannt: G. kam Sonnabend Nachts zum Besitzer Lichtenstein-Gr. Peterwitz, klopfte den letzteren heraus und verlangte Brod und Butter, was man ihm auch gab. Pulver und Blei, das er ebenfalls forderte, hatte L. nicht im Hause, er mußte versprechen, dasselbe dem Gniwodda Montag aus B. mitzubringen. Darauf verließ G. das Gehöft des L. und war in der Nacht verschwunden. L. begab sich Montag nach der Stadt und machte dem dortigen Gendarm Fichte Anzeige. Dieser erbat sich telegraphisch noch den berittenen Gendarm Tatenhaupt aus Freystadt als Beistand. Die beiden Gendarme, sowie einige handfeste Männer begaben sich nun per Wagen zur Besitzung des L.; dort verbargen sie sich und warteten bis Mitternacht, da erschien Gniwodda und forderte Einlaß. L. rief ihm zu, er möge doch zur Hinterthür eintreten. Als das geschah, faßten die beiden Gendarmen den Verfolgten und während des Ringens feuerte G. den einen Lauf seines Doppelgewehres auf T. und verwundete ihn am Oberschenkel gefährlich. Darauf lief G. nach der anderen Thür zu, stürzte in der Dunkelheit über ein Hinderniß im Hofe und wollte eben über den Zaun klettern, als Gendarm F. ihm mit dem Säbel einige Hiebe auf den Hinterkopf versetzte, so daß man ihn nun fesseln konnte. In der Hand hatte G. noch einen geladenen Revolver. Im Gefängniß zu B. hat sich G. sodann mit der Kette die **Pulsadern an den Händen und am Halse geöffnet.** Ueber seinen Zustand, der als gefährlich bezeichnet wurde, ist hier bis zur Stunde noch nichts Näheres bekannt geworden.

hh. **Bütow**, 1. Juni. Die Schützengilde wählte zum Hauptmann auf 6 Jahre Herrn Bezirksschornsteinfegermeister W. Fabricius. — Auch in **Reckow** hat es am Sonnabend gebrannt und zwar äscherte das **Feuer** den Bauernhof des Besitzers Dehne in Abbau Reckow total ein. — Zur selbigen Zeit brannte der Besitzer Pestke in **Golzau** per Parchau ab; auch hier wurden alle Gebäude eingeäschert.

Landwirthschaftliches.

Petersburg, 1. Juni. (Tel.) Der **Saatenstandsbericht** lautet für Wintersaat im Norden des Kaukasus, aus dem Dondistrict, den südwestlichen und einigen centralen Gouvernemeuts ungünstig, während über die Wintersaat in den nordwestlichen, nördlichen und dem größten Theile der nordöstlichen Gouvernements gute Nachrichten vorliegen. Der Stand der Frühjahrssaat ist durchschnittlich günstig. Mangel an Regen beginnt sich fühlbar zu machen.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 2. Juni. Inländisch 2 Waggons, 1 Hafer, 1 Weizen. Ausländisch 43 Waggons: 3 Gerste, 21 Kleie, 1 Leinsaat, 1 Oelkuchen, 17 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco matt, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco matt, mecklenburger loco 122—135, russischer loco ruhig, 80—81. — Mais $82\frac{1}{2}$. — Hafer matt. — Gerste matt. — Rüböl fest, loco 56 Br. — Spiritus (unverzollt) matt, per Juni-Juil $19\frac{1}{2}$ Br., per Juli-Aug. $19\frac{5}{8}$ Br., per August-Sept. $19\frac{3}{4}$ Br., per Sept.-Oktbr. 20 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,55 Br. — Schön.

Wien, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,68 Gd., 7,70 Br., per Herbst 7,34 Gd., 7,35 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,42 Gd., 6,44 Br., do. per Herbst 6,01 Gd., 6,02 Br. — Mais per Mai-Juni 3,83 Gd., 3,84 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,83 Gd., 5,85 Br., per Herbst 5,55 Gd., 5,56 Br.

Wien, 1. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 101,95, österr. Silberrente 101,95, österr. Goldrente 123,00, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 122,70, ungarische Kronen-Anleihe 99,85, österr. 60 Loose 145,50, türk. Loose 58,25, Länderbank 238,50, österr. Creditb. 363,10, Unionbank 302,50, ungar. Creditbank 402,00, Wien. Bankverein 258,00, do. Nordbahn 271, Buschtiehradr. 564,50, Elbethalbahn 266,50, Ferdinand Nordbahn 3521,50, österreichische Staatsbahn 356,50, Lemb. Czer. 286,50, Lombarden 83,50, Nordwestbahn 261,50, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 99,25, Tabak-Actien 163,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,63, Londoner Wechsel 119,45, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,63, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 113, Brüxer 254.

Amsterdam, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per Nov. 158. — Roggen loco ruhig, do. per Juli 95, do. per Oktbr. 96.

Antwerpen, 1. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen träge. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 1. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 23,05, per Juli 23,30, per Juli-August 23,20, per Septbr.-Dezbr. 22,00. — Roggen ruhig, per Juni 14,25, per Sept.-Dezbr. 13,60. — Mehl fest, per Juni 45,60 per Juli 46,15, per Juli-August 46,45, per Sept.-Dez. 46,25. — Rüböl ruhig, per Juni 55,25, per Juli 55,50, per Juli-August 55,25, per Septbr.-Dezbr. 56,25. — Spiritus fest, per Juni 39,00, per Juli 39,00, per Septbr.-Dezbr. 36,00, per Januar-April 35,75. — Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 1. Juni. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,82, 4% italien. Rente 94,65, 3% portug. Rente 23,30, portugiesische Tabaks-Obligationen 472,00, 4% Russen 94 $66,52\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$% Russen-Anl. 100,55, 3% Russen 96 92,10, 4% Serben 68,45, 4% span. äuß. Anl. $62\frac{3}{8}$, conv. Türken $21,02\frac{1}{2}$, Türkenloose 108,50, 4% türk. Prioritäts-Obligationen 90 441,00, türkische Tabak-Obligationen 342,00, 4% ungarische Goldrente 105,50, Meridionalbahn 667,00, österreichische Staatsbahn 772,00, Banque de France 3745, Banque de Paris 860,00, Banque Ottomane 557,00, Crd. Lyonn. 778,00, Debeers 726,00, Lagl. Estats. 100,50, Rio Tinto-Actien 685,00, Robinson-Act. 192,00, Suezkanal-Act. 3290,00, Privatdiscont $1\frac{7}{8}$, Wechsel Amsterd. kurz 205,81, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{5}{16}$, Wechsel a. Italien $4\frac{3}{4}$, Wechsel London kurz $25,08\frac{1}{2}$, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 382,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 63,00.

London, 1. Juni. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $113\frac{9}{16}$, italien. 5% Rente $93\frac{3}{4}$ ex., Lombarden $7\frac{1}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $104\frac{1}{4}$, conv. Türken $20\frac{7}{8}$, österr. Goldr. 104, 4% ung. Goldrente $104\frac{3}{4}$, 4% Spanier $62\frac{3}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter 107, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe $108\frac{1}{2}$, 6% cons. Mexikaner $97\frac{1}{2}$, Neue 93. Mexikaner $94\frac{1}{2}$ ex., Ottomanbank $12\frac{1}{8}$, de Beers neue $28\frac{3}{8}$, Rio Tinto $27\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $61\frac{7}{8}$, 6% fund. arg. Anl. $86\frac{1}{2}$, 5% argent. Goldanl. $89\frac{7}{8}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. 59, 3% Reichs-Anleihe $96\frac{3}{4}$, Griechische 81. Anleihe $24\frac{1}{2}$, griechische 87er Monopol-Anleihe 28, 4% Griechen 1889 21, brasilianische 89er Anleihe $64\frac{1}{4}$, Platzdiscont $1\frac{1}{8}$, Silber $27\frac{5}{8}$, 5% Chinesen $99\frac{3}{4}$, Canada-Pacific $60\frac{1}{4}$, Central-Pacific $9\frac{1}{2}$, Denver Rio Prefered $40\frac{1}{4}$, Louisville u. Nashville $47\frac{5}{8}$, Chicago Milwauk. $78\frac{1}{2}$, Norf. West Pref. neue $29\frac{3}{8}$, North. Pac. $39\frac{7}{8}$, Newy. Ontario $14\frac{5}{8}$, Union Pacific $7\frac{3}{4}$, Anatolier 88,25, Anaconda $6\frac{1}{8}$, Incandescent $2\frac{1}{8}$. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 12,09, Paris 25,25, Petersburg $25\frac{1}{16}$.

London, 1. Juni. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt, Gewitterluft.

Liverpool, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen $\frac{1}{2}$—1 d., Mehl mitunter $\frac{1}{2}$ d niedriger, Mais stetig. — Regen.

Petersburg, 1. Juni. Productenmarkt. Weizen loco 8,50. — Roggen loco 5,00. — Hafer loco 3,50. — Leinsaat loco 9,50. — Wetter: Warm.

Petersburg, 1. Juni. Wechsel London (3 Mon.) 93,95, do. Berlin (3 Monate) 45,90, Cheques auf Berlin $46,22\frac{1}{2}$, Wechsel Paris (3 Monate) $37,32\frac{1}{2}$, Privatdiscont $5\frac{1}{2}$, Russ. 4% Staatsrente $99\frac{1}{8}$, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie $152\frac{1}{2}$, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 154, do. $3\frac{1}{2}$% Goldanl. von 1894 148,00, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 $283\frac{1}{2}$, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 246, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose $206\frac{3}{4}$, do. $4\frac{1}{2}$% Boden-credit-Pfandbriefe 157, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 474, do. Discontobank 674, do. internationale Handelsbank 1. Emission 581, Russische Bank für auswärtigen Handel 417, Warschauer Commerzbank 470, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 645 Käufer.

Newyork, 1. Juni. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 150 000, do. nach anderen Häfen des Continents 40 000 Qrts.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. Juni. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 738 Gr. bezog. 119 Gr. bez., bunter russ. von gestern 733 Gr. mit Geruch 117 M bez., rother 737 Gr. 155, russ. 752 Gr. 114, 743 Gr. bes. mit Geruch 108 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 756 bis 762 Gr. 108 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 83,50 M bez., kleine russ. 78 M bez., Futter- russ. 73 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. inländ. 128, fein 132,50 M bez., russ. 87, fein 101 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. Tauben- 82,50 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 103, schimmlig 95, schwarz und wack 88 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. dünne russ. 57 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kgr. russ. 71 M bez.

Stettin, 1. Juni. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 158—159. — Roggen loco 115—116. — Hafer loco 125—131. — Rüböl per Juni 54,00. — Spiritus loco 39,00.

Berlin, 1. Juni. **Weizen**. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 160—159—159,50 M bez., per Juli 160—159—159,50 M bez., per Septbr. 152,75—151,75—152,50 M bez. — **Roggen**. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 114,75—114,25—114,75 M bez., per Juli 115,75—115,25—115,75 M bez., per September 116,75—116,50—116,75 M bez. — **Hafer**. Loco 124—148 M. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 128 M, per Juli 128 M. — **Gerste**. Loco 103—170 M. — **Mais**. Amerikaner, feiner 83—88 M. Geringer darunter. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 82,25—82 M, per Juli 83 M nom. — **Erbsen**. Victoria- 170—190 M, Kochwaare 136—170, Futterwaare 116—132 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 15,35 M bez., per Juli 15,40 M bez., per August 15,50 M bez., per Sept. 15,60 M bez. — **Kartoffelmehl** per Juni 16,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 16,40 M. — **Spiritus**. Loco ohne Faß (70 M) 40,2 M bez. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 43,4—43,2 M bez., per Sept. 44,5—43,8—43,9 M bez. — **Rüböl**. Loco ohne Faß 53,6 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 54,6 M, per Oktbr. 51,4—51,7 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20 M.

Berliner Fondsbörse vom 1. Juni.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei regelmäßigen Umsätzen; Reichs-Anleihen und Consols waren fest, nur 4procentige um 0,10 Procent billiger erhältlich. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten. Italiener und Mexikaner waren fest, Türken etwas schwächer. Der Privatdiscont wurde mit $2\frac{1}{2}$ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten Creditactien etwas schwächer ein, befestigten aber, wie die anderen österreichischen Werthe später ihren Coursstand; schweizerische Bahnen waren höher, auch italienische wurden besser bezahlt. Inländische Eisenbahnactien ruhig und wenig verändert. Bankactien im Verlaufe befestigt und in den speculativen Devisen lebhafter. Industriepapiere zum Theil abgeschwächt, auch Montanwerthe waren vielfach billiger erhältlich.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,10
do. do.	3	98,00
Consolidirte Anleihe	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,20
do. do.	3	98,50
Staats-Schuldscheine .	$3\frac{1}{2}$	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	100,00
Westpr. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	100,20
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,20
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,20
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,90
Posensche Rentenbriefe	4	—
Preußische do. .	4	104,70
do. do. .	$3\frac{1}{2}$	101,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	104,60
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	—
do. do.	$4\frac{1}{5}$	102,30
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	102,30
Ungar. Staats-Silber	$4\frac{1}{2}$	102,70
do. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	104,70
do. Gold-Rente. .	4	104,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,10
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	103,60
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,50
Poln. Pfandbriefe . .	$4\frac{1}{2}$	—
Italienische Rente . .	4	93,60
do. neue, steuerfr.	4	93,40
do. amor. S. 3 u. 4, 20% St.	4	92,10
Rumän. amort. Anleihe	5	101,20
Rumänische 4% Rente	4	89,00
Rum. amortis. 1894	4	89,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,00
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	1	21,20
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,00
do. Rente . .	4	66,00
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	24,90
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,70
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	92,75
Römische Stadt-Oblig.	4	92,90
Argentinische Anleihe .	fr.	73,70
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	$3\frac{1}{2}$	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	$3\frac{1}{2}$	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,60
do. do. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,90
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	102,30
do. do. 1886/89	$3\frac{1}{2}$	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	$3\frac{1}{2}$	99,10
do. Comml.-Obl.	$3\frac{1}{2}$	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX.		
unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	$3\frac{1}{2}$	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII.		
unk. bis 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	100,00
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	105,60
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,50
do. do. (100)	4	100,60
do. unkündb. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	$4\frac{1}{2}$	105,10
Russ. Central- do.	5	120,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	161,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	—
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	137,90
Köln-Mind. Pr.-S. .	$3\frac{1}{2}$	—
Lübecker Präm.-Anl. .	$3\frac{1}{2}$	132,10
Mailänder 45 L.-Loose	—	40,25
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,50
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854 .	$3\frac{1}{2}$	173,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	339,25
do. Loose von 1860	4	151,30
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose .	3	129,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	96,00
Raab-Graz do. neue .	$2\frac{1}{2}$	33,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	172,50
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	268,60
Türk. 400 Fr.-Loose .	fr.	108,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen .	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$2\frac{1}{4}$	87,40
do. do. St.-Pr.	5	122,40
Königsberg-Cranz . .	—	144,50
Ostpreuß. Südbahn .	3	97,10
do. St.-Pr. . .	5	120,00
Weimar-Gera gar. .	—	—
do. St.-Pr.. . .	—	—
Jura-Simplon . . .	4	87,90
Galizier	5	—
Gotthardbahn . . .	$7\frac{2}{5}$	156,90
Meridional-Eisenbahn	$6\frac{3}{5}$	131,10
Mittelmeer-Eisenbahn	—	98,25
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St. . .	$5\frac{3}{5}$	151,00
† do. Nordwestbahn	$5\frac{1}{8}$	—
do. Lit. B. . . .	$5\frac{7}{8}$	—
† Russ. Staatsbahnen .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	$3\frac{3}{4}$	86,90
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	36,60
Warschau-Wien . . .	$18\frac{5}{6}$	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	$3\frac{1}{2}$	101,60
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,80
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,10
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,20
† Oesterr. Nordwestb. .	5	111,80
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	76,00
† do. 5% Oblig.	5	108,00
† do. do. Gold-Pr.	4	101,90
Anatol. Bahnen. . .	5	88,30
Brest-Grajewo . . .	5	—
† Kursk-Charkow . .	4	—
† Kursk-Kiew . . .	4	102,00
† Mosko-Rjäjan. . .	4	102,60
† Mosko-Smolensk .	5	105,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäjan-Kozlow . .	4	102,00
† Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien. .	4	86,70
do. Gen. Lien. . .	3	53,70
do. Pac. Lien. .	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	83,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank . . .	112,10	6
Berliner Kassen-Verein	127,25	$6\frac{1}{2}$
Berliner Handelsges. .	162,75	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	—	—
Bresl. Discontobank .	115,80	$6\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank .	—	$7\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank . .	156,20	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	200,20	10
do. Effecten u. W.	115,00	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank . .	159,30	$7\frac{1}{2}$
do. Hypoth.-Bank .	118,80	6
Disconto-Command. .	202,40	10
Dresdner Bank . .	158,10	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,80	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,50	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	159,60	8
Hannöversche Bank .	122,75	$5\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	109,00	$5\frac{1}{2}$
Lübecker Comm.-Bank	—	$6\frac{2}{3}$
Magdbg. Privat-Bank	107,30	5
Meininger Hypoth.-B.	129,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	142,00	$8\frac{1}{2}$
Norddeutsche Bank .	—	$4\frac{1}{2}$
do. Grundcreditb.	103,00	5
Oesterr. Credit-Anstalt	227,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	$7\frac{1}{2}$
Posener Provinz.-Bank	106,25	4
Preuß. Boden-Credit .	142,80	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	170,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	128,80	6
Schaffhaus. Bankverein	145,50	$7\frac{1}{2}$
Schlesischer Bankverein	132,10	7
Vereinsbank Hamburg	—	$8\frac{3}{4}$
Warsch. Commerzbk. .	—	11
Danziger Oelmühle .	103,00	—
do. Prioritäts-Act.	109,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	90,75	$4\frac{1}{2}$
A. B. Omnibusgesellsch.	196,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	391,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,00	$6\frac{3}{4}$
Oberschles. Eisenb.-B.	101,50	5
Allgem. Elektric.-Ges. .	264,25	13
Hamb. Amer. Packetf.	121,10	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	48,10	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	172,90	$7\frac{1}{2}$
Königs- u. Laurahütte	163,70	8
Stolberg, Zink . . .	69,00	2
do. St.-Pr. . .	142,25	7
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	183,00	6
Hibernia	187,00	$9\frac{1}{2}$

Wechsel-Cours vom 1. Juni.

Amsterdam. .	8 Tg.	3	168,70
do. . .	2 Mon.	3	168,20
London. . . .	8 Tg.	3	20,37
do. . . .	3 Mon.	3	20,305
Paris	8 Tg.	2	81,15
Brüssel . . .	8 Tg.	3	81,00
do. . . .	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,40
do.	2 Mon.	4	169,60
Petersburg .	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	216,15
do. .	3 Mon.	$5\frac{1}{2}$	213,90
Warschau . .	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	216,40

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,74
Sovereigns	20,365
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten . .	20,37
Französische Banknoten. .	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,70
Russische Banknoten . .	216,85

Kaffee.

Hamburg, 1. Juni. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juli 37,25, per Septbr. 38,00, per Dezbr. 38,75, per März 39,25.

Havre, 1. Juni. Kaffee. Good average Santos per Juni 45,75, per Septbr. 46,50, per Dezbr. 46,75. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 1. Juni. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,67½. Nachproducte excl. 75% Rendem. 7,00—7,70. Schwächer. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,62½—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25—22,37½. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 8,70 Gd., 8,75 Br., per Juli 8,80 Gd., 8,82½ Br., per Aug. 8,85 Gd., 8,90 Br., per Sept. 8,82½ Gd., 8,90 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,90 bez. u. Br. Schwach.

Hamburg, 1. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 8,72½, per Juli 8,77½, per August 8,85, per Oktbr. 8,87½, per Dezbr. 8,92½, per März 9,12½. Behauptet.

Fettwaaren.

Bremen, 1. Juni. Schmalz. Ruhig. Wilcox 20,75 Pf., Armour shield 20,75 Pf., Cudahy 22,00 Pf., Choice Grocery 22,00 Pf., White label 22,00 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 24,50 Pf.

Hamburg, 31. Mai. Schmalz unveränd. Steam 19,50 M, Fairbank 21 M, Armour Special 22,25 M, Kingan 28,75 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 27,00—30,00 M, Schlächterschmalz 45,00 M.

Antwerpen, 31. Mai. Schmalz ruhig, 47,25 M, Juli 47,75, Sept. 49,00, Sept.-Dez. 50,00. — Speck unverändert, Backs 64—70 M, short middles 65 M, Juni 67,00 M. — Terpentinöl unveränd. 54,50 M, Juni-Juli 54,50 M, Sept.-Dezbr. 54,50 M, spanisches 53,00 M.

Petroleum.

Bremen, 1. Juni. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,60 Br.

Antwerpen, 1. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ bez. u. Br., per Juni 16⅜ Br., per Juli 16⅜ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Berlin, 1. Juni. In dem soeben beendeten Monat war das Geschäft in deutschen Wollen noch lebhafter als im April. Durch das Entgegenkommen der Eigner hatten die Preise den niedrigen, den Verhältnissen angemessenen Standpunkt erreicht. Es wurden von den Lägern ca. 5000 Centner Rückenwäschen und ca. 8000 Centner ungewaschene Wollen verkauft. Der Preisabschlag beträgt gegen voriges Jahr um dieselbe Zeit für Rückenwäschen 11—12 M, für ungewaschene Wollen 4—5 M, oder gegen vorjährige Wollmarktpreise für Rückenwäschen 20 M per Centner. Feine Tuchwollen, Rückenwäschen sind ausgeschlossen, bei diesen ist der Abschlag nur ein geringer. Der Lagerbestand in Rückenwäschen alter Schur beträgt ca. 4600 Centner, oder das gleiche Quantum, in ungewaschenen Wollen neuer Schur ca. 7000 Centner gegen ca. 10 000 Centner im vorigen Jahre, doch treffen in letzteren täglich neue Zufuhren ein. Rückenwäschen alter Schur wurden ca. 2000 Centner dem hiesigen Platze zugeführt. Im Contractgeschäft ist es stille.

Bremen, 1. Juni. Baumwolle. Geschäftslos. Upland middl. loco 39½ Pf.

Liverpool, 1. Juni. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Juni-Juli $4^{1}/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August 4 Verkäuferpreis, August-Septbr. $3^{59}/_{64}$—$3^{60}/_{64}$ do., Sept.-Oktbr. $3^{52}/_{64}$—$3^{53}/_{64}$ Werth, Okt.-Novbr. $3^{47}/_{64}$—$3^{48}/_{64}$ Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. $3^{45}/_{64}$ do., Dezbr.-Jan. $3^{44}/_{64}$ Verkäuferpreis, Januar-Februar $3^{44}/_{64}$ do., Februar-März $3^{44}/_{64}$—$4^{45}/_{64}$ do., März-April $3^{45}/_{64}$ d. Werth.

Eisen.

Glasgow, 1. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 7 d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 7½ d.

Bank- und Versicherungswesen.

* [Mecklenburg-Strelitz'sche Versicherungsbank.] Wie aus dem Inseratentheile unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 1. Juli c. fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. Juni c. ab eingelöst.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Carl (SD.), Petterson, Hammeren, Steine.

Gesegelt: Olof (SD.), Kristensson, Newcastle, Zucker. — Delbrück (SD.), Lüder, Bremen, Güter. — Milo (SD.), Rowan, Hull, Güter und Holz. — Hela (SD.), Lindner, Königsberg, leer.

2. Juni. Wind: N.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 1. Juni.

Wasserstand + 2,22 Mtr.
Wind: NW. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Thorn nach Leonowo: 1 Güterdampfer, Kabel, Kuznitzki, — 1 Kahn, Kalwaschinski, Kuznitzki, 100 000 Kilogr. Kalksteine, — 1 Kahn, Szadowski, Kuznitzki, 100 000 Kilogr. Kalksteine, — 1 Kahn, Bierer, Kuznitzki, 80 000 Kilogr. Kalksteine.

Von Danzig nach Warschau: 1 Kahn, Wuttkowski, Ick, 110 090 Kilogr. Granitpflastersteine, 11 005 Kilogr. Thonröhren.

Von Doelau nach Wloclawek: 1 Kahn, Lehmann, Baeusen, 157 500 Kilogr. Porzellanerde, — 1 Kahn, Strauch, Baeusen, 155 000 Kilogr. Porzellanerde, — 1 Kahn, Arendt, Baeusen, 150 000 Kilogr. Porzellanerde.

Stromab:

1 Kahn, Wuttkowski, Wolibner, Plock, Danzig, 132 600 Kilogr. Weizen.

4 Traften, Schönrock, Rodemann, Biala, Berlin, 2061 Rundkiefern.

3 Traften, Kumik, Boas, Kruppe, Landsberg, 1858 Rundkiefern.

4 Traften, Goldbaum, Ehrlich, Tischminitza, Berlin, 3560 Rundkiefern.

6 Traften, Gozdzik, Rosenblum, Maszowitz, Thorn, 3720 Rundkiefern, 109 Kantholz, 31 kieferne Eisenbahnschwellen.

6 Traften, Eisenbaum, Sach u. Lehn, Wischkowitz, Danzig, 304 Weichen, 411 Eschen, 1620 Rundklötze, 2940 Rundkiefern, 969 Kantholz.

4 Traften, Gerstmann, Rodemann, Kiowcze, Berlin, 1839 Rundkiefern.

3 Traften, Wechselbaum, Birnbaum, Kosziarna, Thorn, 2045 Rundkiefern.

Einlager Kanalliste vom 1. Juni.

Stromab: D. „Wanda", Graudenz, Güter, Ferd. Krahn, — D. „Anna", Thorn, Güter, Johs. Ick, — H. Grütz, Saalfeld, 50 To. Roggen, Ordre, — F. Rosinski, Plock, 89 To. Weizen, Steffens u. Söhne, — M. Siemund, Elbing, 194,5 To. Mehl, Behnke u. Sieg, — G. Hirsch, Succase, 190 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., — F. Freitag, Succase, 20 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., — R. Drömer, Succase, 150 To. Ziegel, C. L. Grams, — J. Ostrowski, Thorn, 125 To. Ziegel, Alex. Fey, — W. Hermann, Aplinken, 150 To. Ziegel, C. L. Grams, Danzig. — J. Rosmann, Aplinken, 140 To. Ziegel, Mielke, Neufahrwasser. — D. „Neptun", Leonow, 67 To. Zucker, Cohrs u. Ammé, Neufahrwasser. — T. Borecki, Leonow, 73,5 To. Ziegel, Cohrs u. Ammé, Neufahrwasser.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Holz. — D. „Friede", Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Frisch", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.